

Konzern- zwischenbericht

für den Zeitraum von
1. Januar bis 31. März 2013

Telefonica

Deutschland

Telefónica Deutschland im Porträt

Mit mehr als 25 Millionen Kundenanschlüssen und einem Jahresumsatz von über 5 Mrd. EUR ist Telefónica Deutschland einer der drei großen integrierten Telekommunikationsanbieter in Deutschland. Das seit Oktober 2012 an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Unternehmen ist ein führender Anbieter von Mobilfunk- und Festnetzdiensten für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, einschließlich Telefonie, Daten- und Mehrwertdiensten. Mehrheitsaktionär ist die Telefónica Germany Holdings Limited, deren Anteile sich zu 100 Prozent im Besitz von O₂ (Europe) Limited befinden. O₂ (Europe) Limited gehört als Tochterunternehmen vollständig Telefónica, S.A. – einem der weltweit größten Telekommunikationsunternehmen.

Bekannt ist Telefónica Deutschland insbesondere durch seine Premium-Kernmarke O₂, unter der das Unternehmen seit vielen Jahren erfolgreich Mobilfunk- und Festnetzprodukte sowohl für Privat- wie auch Geschäftskunden vertreibt. Im Rahmen einer Mehrmarken-Strategie unterhält Telefónica Deutschland zudem bekannte Zweitmarken wie Fonic, netzclub, TCHIBO mobil sowie Türk Telekom Mobile und erreicht so zusätzliche Kundengruppen. Darüber hinaus ist Telefónica Deutschland ein führender Anbieter von Wholesale-Diensten. Zu den Kunden gehören hier Unternehmen wie 1&1, mobilcom/debitel, Drillisch sowie die Kabelanbieter Unitymedia KabelBW und Kabel Deutschland. Für große, multinationale Geschäftskunden gibt es zudem das konzernübergreifende Angebot „Global Solutions Multinationals“.

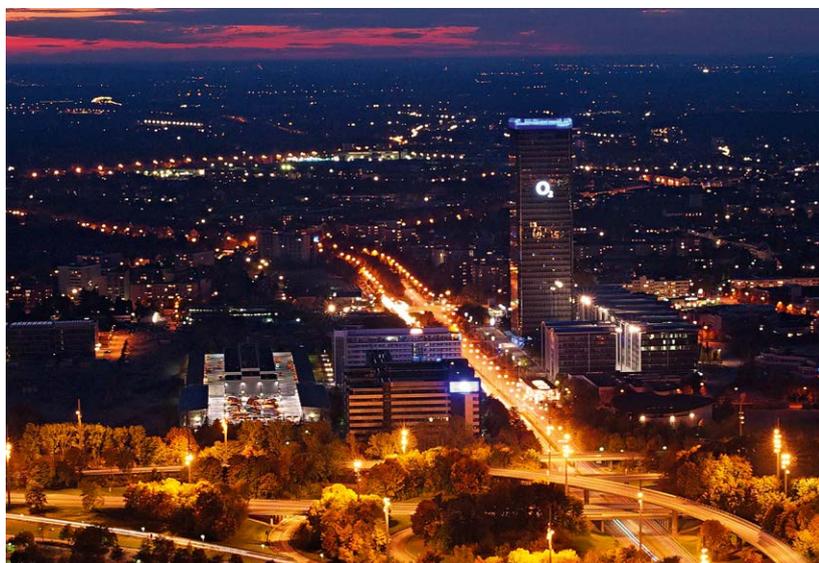
Vor allem durch die Kernmarke O₂ ist das Unternehmen ein führender Anbieter von Smartphone-Tarifen und -Produkten. Neun von zehn verkauften Mobiltelefonen unter dieser Marke waren im vergangenen Jahr Smartphones. Dabei setzt Telefónica Deutschland durch innovative und kundenfreundliche Produkte Maßstäbe im deutschen Telekommunikationsmarkt: Mit dem neuen Mobilfunk-

tarif „O₂ Blue All-in“, der im März dieses Jahres startete, richtete das Unternehmen als erster Netzbetreiber in Deutschland sein Tarifportfolio komplett auf die Datenbedürfnisse der Kunden aus.

Die Grundlage dafür ist ein wettbewerbsfähiges Mobilfunknetz, das zu den modernsten in Europa gehört. Mehr als 30.000 Basisstationen decken über 99 Prozent der deutschen Bevölkerung ab. Seit 2010 baut Telefónica Deutschland zudem den Mobilfunkstandard der nächsten Generation (LTE) in Deutschland aus, der deutlich schnellere mobile Datenübertragungen ermöglicht. Bis Mitte 2013 werden Kunden in elf urbanen Hochgeschwindigkeitsgebieten LTE nutzen können. Als integrierter Anbieter vertreibt Telefónica Deutschland außerdem Festnetz- und DSL-Produkte. Dazu gehören Hochgeschwindigkeitsanschlüsse auf VDSL-Basis, die das Unternehmen durch eine langfristige Kooperation mit der Telekom Deutschland GmbH bereitstellt.

Um das künftige Wachstum abzusichern, betreibt Telefónica Deutschland ein aktives Innovationsmanagement. Neben der Forschung im globalen Innovations-Netzwerk des Telefónica Konzerns investiert das Unternehmen in zahlreiche Projekte in Deutschland. Über die 2012 in München eröffnete Wayra-Akademie, in der bis zu zehn Start-ups unterstützt werden, erhält Telefónica Deutschland beispielsweise Zugriff auf neue Technologien und Geschäftsmodelle im mobilen Internet.

Die Vision von Telefónica Deutschland und der rund 6.000 Mitarbeiter ist es, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und den gesellschaftlichen Fortschritt durch digitale Produkte und Dienste voranzutreiben. Mit der Initiative Think Big setzt sich das Unternehmen deshalb insbesondere für Jugendliche ein und hat seit 2010 mehr als 1.300 Projekte in diesem Bereich gefördert.



Die Unternehmenszentrale von Telefónica Deutschland in München.

| Inhalt | Seite |
|--|--------------|
| Finanzdaten im Überblick | 4 |
| Highlights Januar-März 2013 | 6 |
| Konzernzwischenlagebericht der Telefónica Deutschland Holding AG | 8 |
| Überblick über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 | 8 |
| 1. Grundlagen des Konzerns | 9 |
| 1.1. Geschäftsmodell | 9 |
| 1.2. Ziele und Strategien | 11 |
| 2. Wirtschaftsbericht von 1. Januar bis 31. März 2013 | 12 |
| 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen | 12 |
| 2.2. Geschäftsverlauf | 13 |
| 2.3. Ertragslage | 14 |
| 2.4. Finanzlage | 17 |
| 2.5. Vermögenslage | 21 |
| 3. Nachtragsbericht | 22 |
| 4. Chancen- und Risikobericht, Prognosebericht | 22 |
| 4.1. Chancen | 22 |
| 4.2. Risiken | 22 |
| 4.3. Ausblick der Telefónica Deutschland Group bis zum 31. Dezember 2013 | 22 |
| 5. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen | 23 |
| Verkürzter Konzernzwischenabschluss | 24 |
| Verkürzter Konzernanhang | 30 |
| Glossar | 38 |

Die nachfolgenden Zahlenangaben wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Finanzdaten im Überblick

Ungeprüfte Zahlen

In Millionen EUR

| | 1. Januar bis 31. März | | |
|---|------------------------|---------------|----------------|
| | 2013 | 2012 | % Veränd. |
| Umsatzerlöse | 1.230 | 1.258 | (2,3) |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen | 733 | 758 | (3,3) |
| Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) | 278 | 280 | (0,7) |
| OIBDA-Marge | 22,6% | 22,3% | 0,4%-p. |
| Betriebsergebnis | (2) | 12 | >100 |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | (13) | 15 | >100 |
| Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹ | – | 105 | n.m. |
| Periodenergebnis | (13) | 120 | >100 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR) ² | (0,01) | 0,01 | >100 |
| CapEx | (146) | (133) | (9,4) |
| Operating Cash Flow (OIBDA-CapEx) | 133 | 147 | (9,8) |
| Free Cash Flow vor Dividendenzahlungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ³ | 105 | 88 | 19,7 |
| Nettofinanzschulden ⁴ | 762 | n.m. | n.m. |
| Verschuldungsgrad ⁵ | 0,6x | n.m. | n.m. |
| Anschlüsse gesamt (in Tausend) | 25.332 | 25.002 | 1,3 |
| Mobilfunkanschlüsse | 19.325 | 18.595 | 3,9 |
| Postpaid-Anteil (%) | 52,8% | 51,2% | 1,5%-p. |
| Gesamt-ARPU | 12,5 | 13,5 | (7,3) |
| Postpaid churn (%) | (1,5%) | (1,6%) | 0,2%-p. |
| Anteil Datenumsatz ohne SMS am gesamten Datenumsatz (%) | 63,4% | 53,9% | 9,5%-p. |
| Anzahl Mitarbeiter | 5.994 | 6.305 | (4,9%) |

¹ In 2013 gibt es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

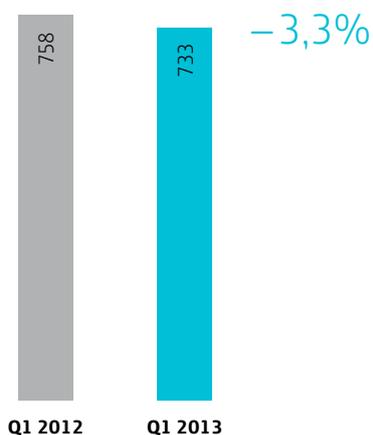
² Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen wurde berechnet als Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (exklusive der erworbenen eigenen Aktien) in Höhe von 1.117.001. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurde die 2012 durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (exklusive der erworbenen eigenen Aktien) auch für das Jahr 2013 herangezogen.

³ Der Free Cash Flow (vor Dividenden) ist definiert als CF aus der betrieblichen Tätigkeit minus Working Capital minus Zinszahlung und Steueraufwand minus andere Änderungen.

⁴ Nettofinanzschulden beinhalten alle kurz- und langfristigen zinstragenden Vermögenswerte und zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, welche jederzeit und ohne Einschränkungen verfügbar sind. Nettofinanzschulden berechnen sich wie folgt: Langfristige verzinsliche Schulden + sonstige langfristige Leasingsschulden (4.169 Tsd. EUR in 2013 und 4.985 Tsd. EUR in 2012) + kurzfristige verzinsliche Schulden + sonstige kurzfristige Leasingsschulden (3.691 Tsd. EUR in 2013 und 3.964 Tsd. EUR in 2012) – sonstige langfristige „O₂ My Handy“ Forderungen (68.620 Tsd. EUR in 2013 und 93.770 Tsd. EUR in 2012) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

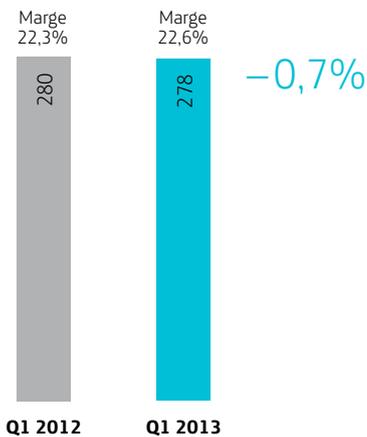
⁵ Verschuldungsgrad ist definiert als Nettofinanzschulden geteilt durch LTM OIBDA, bereinigt von außerordentlichen Faktoren.

Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen In Millionen EUR



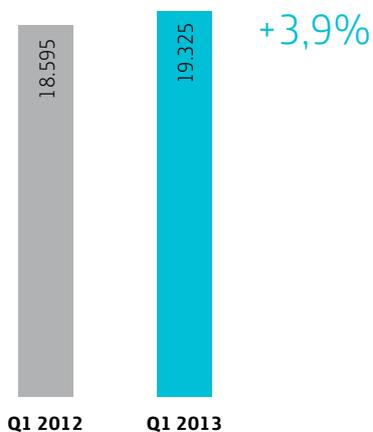
- Hauptsächlich zurückzuführen auf regulatorische Einflüsse und den rückläufigen ARPU-Trend (durchschnittlicher Umsatz pro Kunde) im Postpaid-Segment.

OIBDA/OIBDA-Marge In Millionen EUR



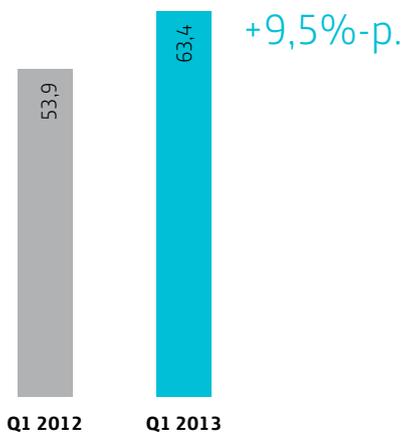
- Hauptsächlich zurückzuführen auf die Umsatzentwicklung und verbesserte Kostenstruktur.

Mobilfunkanschlüsse In Tausend



- Wachstumstreiber war das Postpaid-Segment.

Anteil Datenumsatz ohne SMS am gesamten Datenumsatz In %



- Wachstumstreiber waren die verstärkte Verbreitung von Smartphones und Nutzung von mobilen Daten.

Highlights Januar-März 2013

Mobilfunk

Premiere der neuen O₂ Blue Tarife beim Mobile World Congress Mit den neuen O₂ Blue Tarifen richtet Telefónica Deutschland als erster deutscher Netzbetreiber sein Tarifportfolio komplett nach den Datenbedürfnissen der Kunden aus. Die neuen Smartphone-Tarife wurden im Februar auf dem Mobile World Congress in Barcelona vorgestellt. Telefonate und SMS sind in allen Tarifvarianten kostenfrei – die Kunden entscheiden sich nur für die Größe des monatlichen Datenvolumens. Damit unterstreicht Telefónica Deutschland seine führende Rolle als Anbieter von Smartphone-Tarifen sowie im mobilen Datengeschäft.



LTE Highspeed in München und Berlin Mit München und Berlin sind am 31. März zwei weitere LTE Hochgeschwindigkeitsgebiete live gegangen. Insgesamt versorgte Telefónica Deutschland zum Ende des ersten Quartals sieben Metropolen-Regionen mit der neusten Generation des mobilen Internets – neben den beiden neuen Standorten sind dies Frankfurt, Köln, Nürnberg, Dresden und Leipzig. Noch im zweiten Quartal werden Hamburg, Düsseldorf, Duisburg und Essen angeschlossen. Mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Mbit/s ermöglicht LTE ein noch besseres Erlebnis des mobilen Internets.

Neue Smartphones: HTC One und Sony Xperia Z Das Sony Xperia Z und das HTC One gehörten zu den Smartphones-Highlights des Frühjahrs. Kunden von O₂ konnten die neuen Android-Geräte mit als Erste erwerben. Das HTC One kam bei O₂ weltweit zuerst in den Handel. Das Sony Xperia Z wird seit Februar angeboten. Seit März konnten O₂ Kunden zudem das neue Samsung Galaxy S4 vorbestellen. Telefónica Deutschland bietet damit die neusten Geräte für die Smartphone-Generation.



Live Check bringt Transparenz ins Mobilfunknetz Im Februar startete der neue Dienst Live Check: Als erster Netzbetreiber in Deutschland ermöglicht Telefónica Deutschland damit seinen Kunden eine Echtzeitabfrage für das Mobilfunknetz. Über die Webseite www.o2.de/netz und demnächst auch über eine App können Kunden sich informieren, wie gut das Netz an ihrem Standort aktuell arbeitet. Live Check überprüft dazu die sechs am nächsten liegenden Basisstationen und aktualisiert jede halbe Stunde den Status.



Festnetz

Schnelleres Internet durch neue VDSL-Option Bis zu drei Mal schneller können DSL-Kunden von O₂ seit Anfang des Jahres im Internet surfen. Möglich macht dies die sogenannte VDSL-Technik, die das Unternehmen seit Ende 2012 durch eine Kooperation mit der Deutschen Telekom vertreibt und die im Februar erstmals für Kunden live geschaltet wurde. VDSL ermöglicht Download-Geschwindigkeiten von bis zu 50.000 Kbit/s und Upload-Geschwindigkeiten von bis zu 10.000 Kbit/s. Telefónica Deutschland bietet VDSL in 48 Städten mit rund elf Millionen Haushalten an.

Innovation

Start der mobilen Geldbörse O₂ Wallet Mit der mobilen Geldbörse O₂ Wallet und einer Lösung für direkte Überweisungen von Smartphone zu Smartphone baut Telefónica Deutschland seine Vorreiterrolle beim mobilen Bezahlen aus. Die beiden Dienste wurden zum Jahresbeginn auf der Konferenz Digital Life Design (DLD) vorgestellt und starteten Mitte Februar. Mit „mpass Geld senden“ können Kunden Geldbeträge auf andere mpass Konten überweisen. Die mobile Brieftasche O₂ Wallet verwendet NFC-Technik und ermöglicht kontaktloses Bezahlen mit dem Smartphone. Die Wallet wird im Laufe des Jahres um neue Funktionen wie weitere Bezahlkarten, Gutscheine und Treueprogramme erweitert.



**Weltweit erste
Übergabe von LTE
auf UMTS**

Ein Durchbruch in der Netz-Technologie gelang Telefónica Deutschland im Februar: Als weltweit erster Netzbetreiber demonstrierte das Unternehmen eine Technik, bei der Telefongespräche ohne Unterbrechung aus dem LTE- in das UMTS-Mobilfunknetz übergeben werden und dabei Komponenten von verschiedenen Lieferanten zum Einsatz kommen. Die neue Technik, die im Münchener Labor unter Realbedingungen vorgeführt wurde, könnte in Zukunft einen kürzeren Rufaufbau und längere Akkulaufzeiten ermöglichen. Auch für die Nutzung des neuen Mobilfunkstandards LTE im Auto bringt das neue Verfahren Vorteile.


**Drei neue Start-ups
in der Wayra-
Akademie**

Drei neue Technologie-Start-ups, die sich in einer internationalen Bewerbungskunde durchgesetzt haben, zogen im März in die Wayra-Akademie in München ein: „Lernstift“ hilft Kindern bei der Rechtschreibung, indem es einen Stift entwickelt, der bei Schreibfehlern automatisch vibriert. „becoacht“ ermöglicht Sport-Trainern und Fitness-Zentren neue Kunden zu gewinnen – eine Smartphone-App managt dazu die freien Trainingszeiten. „tran.sl“ bezeichnet sich als „crowdsourced translation engine“ und will globale Übersetzungsdienste über das Internet anbieten. Mit den drei neuen Start-ups sind alle zehn Plätze in der Wayra-Talentschmiede in München besetzt. Die jungen Unternehmen erhalten dort Knowhow und Unterstützung durch Telefónica.



Unternehmen

**Aufstieg in
den TecDAX und
erstes Rating**

Nach dem Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse im Oktober ist Telefónica Deutschland im März in den TecDAX aufgestiegen. In dem Index sind 30 der größten Technologieunternehmen des Prime Standards gelistet. Im Januar erhielt Telefónica Deutschland zudem die erste Bewertung durch eine internationale Ratingagentur. Fitch Ratings bewertete das Unternehmen mit ‚BBB‘ mit stabilem Ausblick. Dies spiegelt die gute Position von Telefónica Deutschland im Markt sowie die finanzielle Stabilität des Unternehmens wider.

**Personelle
Veränderungen**

Zum 1. März übernahm Martin Škop (Bild) die Position des CTO bei Telefónica Deutschland. Als Geschäftsführer Network Technologie verantwortet der 43-Jährige die gesamte Mobilfunk- und Festnetztechnik des Unternehmens. Škop, der zuvor als CTO von Telefónica Slovakia und Telefónica Czech Republic tätig war, folgt auf Andrea Folgueiras, die in der Funktion des CTO zu Telefónica in Brasilien gewechselt ist.


**Think Big startet ins
vierte Jahr**

„Gute Ideen? Nicht warten. Starten“, lautet das Motto des sozialen Jugendprogramms Think Big, das im Februar ins vierte Jahr startete. Das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie von O₂ und der Fundación Telefónica geförderte Programm unterstützt Jugendliche dabei, gemeinnützige Projektideen zu verwirklichen und diese mithilfe digitaler Medien groß zu machen. Seit 2010 haben in Deutschland 27.000 Jugendliche mehr als 1.300 Think Big-Projekte umgesetzt.


**Focus Money:
Fairster Netz-
betreiber**

O₂ ist der fairste Netzbetreiber in Deutschland. Das ist das Ergebnis einer im März veröffentlichten repräsentativen Umfrage unter 1.500 Handy-Nutzern der Zeitschrift „Focus Money“. Zum zweiten Mal in Folge wurde das Unternehmen als einziger Netzbetreiber mit der Bestnote „sehr gut“ bewertet. Unter den Anbietern ohne eigenes Netz wurde auch Fonice mit „sehr gut“ ausgezeichnet. Bewertet wurden unter anderem Kriterien wie Preis-Leistungs-Verhältnis, Kundenberatung, Kommunikation und Verantwortung.


**Zertifikat
berufundfamilie**

Im Februar erhielt Telefónica Deutschland das Zertifikat „berufundfamilie“, das Unternehmen eine besonders familiengerechte Personalpolitik bestätigt. Das Zertifikat wird auf Initiative der Hertie Stiftung vergeben, mit Mitteln des Bundesfamilienministeriums gefördert und gilt als Qualitätssiegel für familienfreundliche Unternehmen. Die Auszeichnung bestätigt den Anspruch von Telefónica Deutschland, einer der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands zu sein.



Konzernzwischenlagebericht der Telefónica Deutschland Holding AG

für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. März 2013

Überblick über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013

- Der Postpaid-Kundenanteil lag bei 10,2 Mio. (Steigerung von 7,0% gegenüber dem Vorjahr). Damit erhöhte sich die Anzahl der Kundenanschlüsse auf insgesamt 25,3 Mio. (plus 1,3% im Vorjahresvergleich).
- Die Umsatzerlöse im mobilen Datengeschäft waren erneut der wichtigste Wachstumstreiber für das Unternehmen. Der Datenumsatz ohne SMS stieg gegenüber dem Vorjahr um 24,1%.
- Im Vorjahresvergleich gingen die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen um 3,3% zurück. Dies lag hauptsächlich in regulatorischen Einflüssen begründet.
- Stabile OIBDA-Performance (minus 0,7% gegenüber dem Vorjahr) mit einer Marge von 22,6% (Steigerung von 0,4 Prozentpunkten im Jahresvergleich).
- Der Free Cash Flow legte im Vorjahresvergleich um 19,7% zu und belief sich auf 105 Mio. EUR. Folglich lag die Nettofinanzverschuldung am Ende des Berichtszeitraums bei 762 Mio. EUR (Verschuldungsgrad 0,6x).
- Niedrigere Abwanderungsrate (1,5%) gegenüber dem Vorjahr und höhere Smartphone-Penetration (Steigerung von 6,8% auf 27,9% im Vergleich zum Vorjahr).
- Der Ausbau des LTE-Netzes wurde weiter vorangetrieben. Die Hochgeschwindigkeitsgebiete München und Berlin wurden bereits Ende März 2013 in Betrieb genommen.
- Die Aktien der Telefónica Deutschland Holding AG wurden mit Wirkung zum 18. März 2013 in den TecDAX aufgenommen.
- ‚BBB‘-Rating mit stabilem Ausblick von Fitch Ratings.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

1.1.1. Struktur der Telefónica Deutschland Group

Die Telefónica Deutschland Holding AG (nachfolgend auch „Telefónica Deutschland“, vormals: „Telefónica Germany Verwaltungs GmbH“) ist eine Aktiengesellschaft (AG) deutschen Rechts. Der Formwechsel von einer deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine deutsche Aktiengesellschaft wurde von der Gesellschafterversammlung vom 18. September 2012 beschlossen und am 26. September 2012 in das Handelsregister eingetragen. Seit diesem Datum besteht die Gesellschaft als deutsche Aktiengesellschaft.

Die Firma wird unter dem Namen „Telefónica Deutschland Holding AG“ geführt. Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland. Die Telefónica Deutschland Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 201055 eingetragen. Die Gesellschaft hat die Geschäftsanschrift Georg-Brauchle-Ring 23-25, 80992 München, Deutschland (Telefonnummer: +49 (0)89 2442-0; www.telefonica.de). Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Telefónica Deutschland Holding AG wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

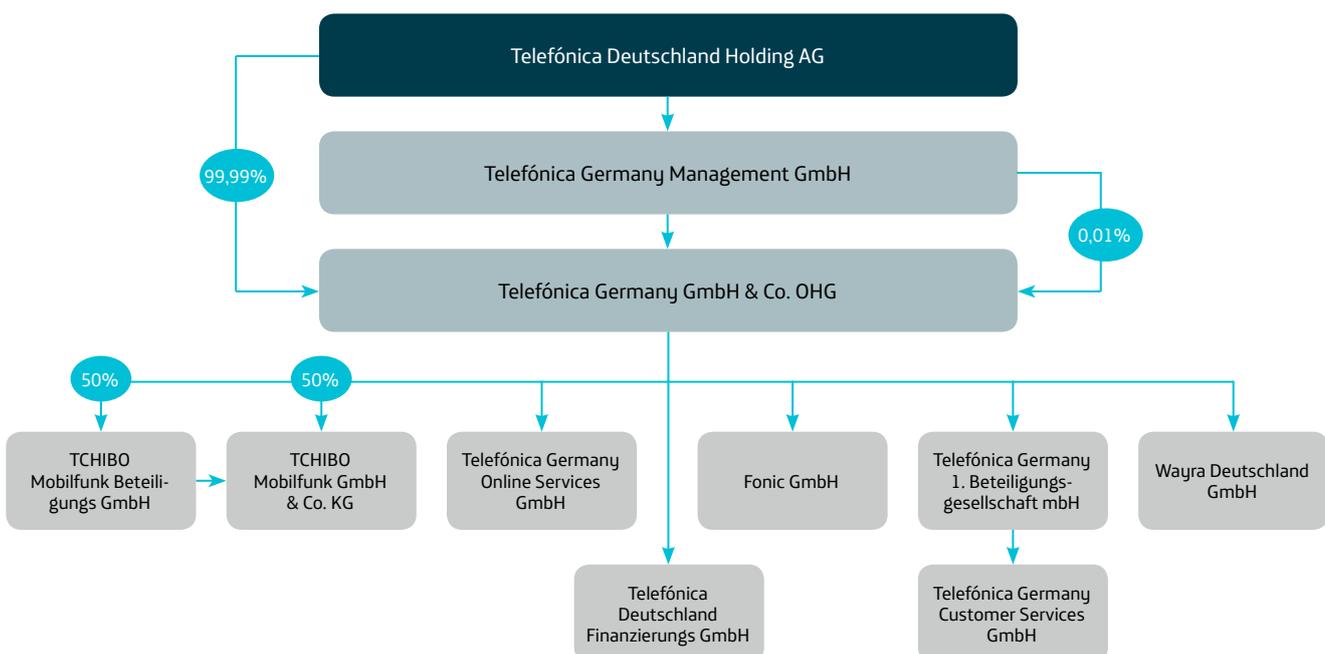
Der Börsengang am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse wurde erfolgreich vollzogen. Erster Handelstag war der 30. Oktober 2012, der Ausgabepreis betrug 5,60 EUR.

Die WKN (Wertpapierkennnummer) lautet A1J5RX, die ISIN (International Securities Identification Number) DE000A1J5RX9. Das Grundkapital der Telefónica Deutschland Holding AG zum 31. März 2013 beträgt 1.116.945.400 EUR. Es ist eingeteilt in 1.116.945.400 nennwertlose Namensaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,00 EUR. 23,17% der Aktien befinden sich in Streubesitz, die restlichen 76,83% hält die Telefónica Germany Holdings Limited, Slough, Vereinigtes Königreich. In der Hauptversammlung gewährt jede Aktie grundsätzlich eine Stimme. Es bestehen grundsätzlich keine Stimmrechtsbeschränkungen. Der Mehrheitsaktionär Telefónica Germany Holdings Limited hat keine anderen Stimmrechte inne.

Das genehmigte Kapital der Telefónica Deutschland Holding AG erlaubt es dem Vorstand der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital bis 17. September 2017 um einen Betrag von insgesamt 558.472.700 EUR durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Außerdem wird das Grundkapital der Telefónica Deutschland Holding AG für die Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Wandlungsrechten bedingt erhöht.

Die Telefónica Deutschland Group (Telefónica Deutschland und ihre Tochtergesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen) wird in den Konzernabschluss der Konzernmuttergesellschaft Telefónica, S.A., Madrid, Spanien („Telefónica, S.A.“) einbezogen.

Zum 31. März 2013 war die Telefónica Deutschland Group entsprechend dem nachstehenden Organigramm organisiert.



Im Berichtszeitraum wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. Februar 2013 die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, eingetragen am 14. März 2013 im Handelsregister des Amtsgerichts München, als Tochtergesellschaft der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG neu gegründet.

Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Befugnisse dieser Organe werden durch das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats festgelegt.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt und können für jeweils höchstens fünf Jahre unbegrenzt wiederernannt werden. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit abberufen, falls ein wichtiger Grund wie die grobe Verletzung von Treuepflichten vorliegt oder falls die Hauptversammlung im Hinblick auf das betreffende Vorstandsmitglied einen Beschluss über den Vertrauensentzug fasst. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen und ein anderes Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher ernennen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft wurden für die Zeit bis zum 17. September 2015 bestellt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zurzeit drei Mitgliedern:

| | |
|---------------|-------------------------------|
| René Schuster | CEO (Chief Executive Officer) |
| Rachel Empey | CFO (Chief Financial Officer) |
| Markus Haas | CSO (Chief Strategy Officer) |

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung der Gesellschaft, §§ 95, 96 AktG und § 7 des deutschen Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG) besteht der Aufsichtsrat aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs Mitglieder Aktionärsvertreter und – nach dem bereits eingeleiteten Wahlverfahren bei Telefónica Deutschland – sechs Mitglieder Arbeitnehmervertreter sind. Sofern die Hauptversammlung nicht eine kürzere Amtszeit festlegt, erfolgen die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder und die Wahl eines gegebenenfalls gewählten Ersatzmitglieds für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt; das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Anteilseigner wurden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung ernannt, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr beschließt.

1.1.2. Produkte und Dienstleistungen

Die Telefónica Deutschland Group bietet Privat- und Geschäftskunden Sprach-, Daten- und Mehrwertdienste im Mobilfunk- und Festnetz an. Darüber hinaus zählt die Telefónica Deutschland Group zu den führenden Wholesale-Anbietern in Deutschland. Wir bieten unseren Wholesale-Partnern Zugang zu unserer Infrastruktur und zu unseren Dienstleistungen an.

Wir betreiben ein landesweites Mobilfunknetz, mit dem wir über 99% der deutschen Bevölkerung mit GSM versorgen. Zudem betreiben wir ein landesweites Festnetz, mit dem wir rund 67% der deutschen Haushalte mit DSL erreichen. Unser Mobilfunknetz unterstützt die Technologiestandards GSM, UMTS und neuerdings auch LTE.

Beim Vertrieb unserer Produkte setzen wir konsequent auf eine Mehrmarkenstrategie, um möglichst viele Kundensegmente mit unserem Produktangebot anzusprechen. Den Großteil unserer Postpaid- und Prepaid-Mobilfunkprodukte, unserer Festnetzprodukte sowie gebündelter Angebote bieten wir über unsere Premium-Kernmarke O₂ an. Wir setzen uns kontinuierlich für eine Verbesserung der Marktpositionierung von O₂ ein, insbesondere um Premium-Kunden im Privat- und Geschäftskundenbereich zu gewinnen. In den vergangenen Jahren haben wir unseren strategischen Fokus besonders auf den Verkauf mobiler Postpaid-Verträge an Smartphone-Nutzer gelegt. Diese Kundengruppe, typischerweise bestehend aus jungen und technikaffinen Personen, generiert durch extensive Nutzung mobiler Datendienste überdurchschnittlich hohe Umsätze. Es ist unser Anspruch, eine der beliebtesten Marken mit den zufriedensten Kunden auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt zu sein.

Seit mehreren Jahren verkaufen wir Mobilfunkgeräte und sonstige Hardware zu Festpreisen über unser erfolgreiches Modell „O₂ My Handy“. Dabei kann der Kunde wählen, ob er den gesamten Kaufpreis sofort zahlt oder zunächst eine Anzahlung leistet und den restlichen Kaufpreis bequem in 12 oder 24 Monatsraten zahlt. Das verschafft dem Kunden Preistransparenz im Hinblick auf die Kosten des Mobilfunkgeräts und der Mobilfunkdienste. Kunden können sich aus einer großen Auswahl an Mobiltelefonen, einschließlich modernster Premium-Geräte, für ein Gerät entscheiden und dieses zu attraktiven Zahlungsbedingungen kaufen. Unsere Hauptlieferanten von Mobilfunkgeräten sind Samsung, Apple, Nokia, HTC und Sony Mobile Communications. Unser Hauptaugenmerk beim „O₂ My Handy“-Modell lag und liegt auf dem Verkauf von internetfähigen Smartphones, welche im ersten Quartal 2013 über 90% der von uns verkauften Mobilfunkgeräte ausmachten. Darüber hinaus wird das „O₂ My Handy“-Modell auch für Kunden unserer Zweitmarken und Wholesale-Partner genutzt. Der wachsenden Nachfrage nach mobilen Datendiensten in diesen Kundensegmenten werden wir über ein großes Sortiment an günstigen Einsteiger-Smartphones gerecht.

Mit unseren Zweit- und Partnermarken sowie über unsere Wholesale-Kanäle erreichen wir weitere Kundengruppen, welche wir mit unserer Kernmarke O₂ nicht ansprechen. Zu unseren Zweitmarken zählen die von uns vollständig kontrollierten Marken Fonic und netzclub sowie Marken aus Joint Ventures und strategischen Partnerschaften wie beispielsweise TCHIBO mobil und Türk Telekom Mobile. Wir vertreiben zudem Highspeed-DSL-Internetzugänge und Festnetztelefonie. Unser Mehrmarkenansatz ermöglicht uns, ein breites Kundenspektrum zu adressieren und unsere Absatzreichweite durch maßgeschneiderte Produktangebote, Marketing und Vertrieb zu maximieren. Im Rahmen des Wholesale-Geschäfts bieten wir Mobilfunk-, Festnetz- und Mehrwertdienstleistungen für Kunden wie 1&1, mobilcom/debitel, Drillisch und die zwei großen deutschen Kabelanbieter an. Im Festnetzbereich stellen wir unseren Wholesale-Partnern eine Reihe von Unbundled Local Loop-Dien-

ten (ULL) einschließlich Festnetztelefonie und Highspeed-Internet zur Verfügung. Des Weiteren bieten wir Mehrwertdienste wie z. B. Abrechnungs-Dienstleistungen oder das Management von Telefonnummern und SIP-Accounts an. Dieses umfassende Portfolio ermöglicht unseren Wholesale-Partnern die selbständige Betreuung ihrer Endkunden und gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, unsere Reichweite zu vergrößern und Skalenvorteile zu erzielen.

Selbständige Unternehmer (SoHo) sowie kleine und mittelständische Geschäftskunden (KMUs) werden über die Marke O₂ adressiert, große multinationale Unternehmen über „Telefónica Multinational Solutions“. Wir vermarkten unsere Produkte über eine diversifizierte Vertriebsplattform. Diese umfasst direkte Vertriebskanäle wie unser landesweites Netz von selbstständig geführten O₂ Franchiseshops und Premium-Partnershops, Online- und Televerkauf sowie indirekte Vertriebskanäle wie Partnerschaften im Einzelhandel/Online-Einzelhandel und Händler/Kooperationen.

1.2. Ziele und Strategien

Unser Ziel ist es, unsere bestehenden Stärken wirksam einzusetzen, um unseren Marktanteil am Mobilfunkmarkt zu erhöhen und unser Wachstum mit Hilfe der folgenden strategischen Prioritäten voranzutreiben:

Unser Mehrmarkenportfolio und die hervorragende Kundenzufriedenheit nutzen

Wir verfolgen das Ziel, unsere Kernmarke O₂ und unser starkes Portfolio an Zweit- und Partnermarken für den Ausbau unserer Stellung auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt zu nutzen. Des Weiteren wägen wir kontinuierlich mögliche strategische Partnerschaften ab, um mit neuen Marken spezielle Nischen oder Kundensegmente anzusprechen.

Mit unseren Kundenservice-, Kundenbindungs- und Kundenzufriedenheitsprogrammen wollen wir unseren Kunden auch in Zukunft einen konstant hochwertigen Service bereitstellen, für Transparenz sorgen und dadurch das Kundenvertrauen erhöhen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere hohen Kundenzufriedenheitswerte die Abwanderungsrate reduzieren und die Empfehlungsrate steigern. Außerdem streben wir die verstärkte Einbindung von Direktvertriebskanälen an, um den Prozess und die Kosten bei der Kundengewinnung zu optimieren.

Monetisierung des Datengeschäftes durch innovative Produkte und digitale Dienstleistungen

Wir beabsichtigen, die gegenwärtige Stärke unserer Kernmarke O₂ auszubauen und die Umsätze durch die zunehmende Datennutzung und die wachsende Anzahl von Smartphone-Anwendern zu steigern. Eine zentrale Rolle spielen dabei der fortgesetzte Ausbau unseres LTE-Netzes und unser neues „O₂ Blue“-Portfolio, welches vier verschiedene Tarifoptionen umfasst, die sich hauptsächlich im beinhalteten Datenvolumen und dem Zugang zu unserem LTE-Netz unterscheiden.

Ausbau unserer Konvergenzstrategie zur Erhöhung der Kundenumsätze und Reduktion der Abwanderung

Wir möchten uns auch weiterhin auf konvergente Angebote aus Mobilfunk- und Festnetzdienstleistungen fokussieren, um auf diese Weise den Umsatz pro Kunde zu erhöhen, die Abwanderungsrate im Mobilfunk zu vermindern und die Kundenakquisitionskosten zu verringern. Eines unserer strategischen Ziele besteht im Cross-Selling. Dabei möchten wir unseren Kunden, die derzeit nur Mobilfunk- oder Festnetzdienstleistungen in Anspruch nehmen, zusätzliche Produkte und Dienstleistungen verkaufen, um die Kundenumsätze zu erhöhen und der Abwanderung von Kunden vorzubeugen. Darüber hinaus können durch Cross-Selling neue Anschlüsse zu relativ niedrigen Kundenakquisitionskosten gewonnen werden. Um das Cross-Selling-Potenzial unserer Kundenbasis voll auszuschöpfen, bieten wir Preisnachlässe an, wenn Kunden sowohl Mobilfunk- als auch Festnetzdienstleistungen von uns beziehen.

Nutzung von Chancen auf den SoHo-, KMU- und Wholesale-Märkten

Mit unserer Kernmarke O₂ zielen wir auf kleine, mittelständische und große nationale Unternehmen. „Telefónica Multinational Solutions“ ist dagegen auf internationale Großkunden ausgerichtet und wird in Zusammenarbeit mit der Telefónica, S.A. Group betrieben. Wir haben das Ziel, dass unsere Kernmarke O₂ von unseren Kunden auch stärker als Geschäftskundenmarke wahrgenommen wird. Wir wollen unseren Marktanteil erhöhen, indem wir ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, maßgeschneiderte Angebote, vorteilhaft gebündelte Leistungen sowie einen starken Kundendienst bieten und uns somit von unseren Wettbewerbern abheben.

Im Wholesale-Segment nutzen wir Innovationen, um unsere Dienstleistungen sowie unsere Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und um unseren Marktanteil zu sichern und zu erhöhen.

Wettbewerbsfähige 3G- und LTE-Netze

Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach LTE-Technologie in Deutschland bis Ende 2013 und im Jahr 2014 erheblich zunehmen wird. Gemäß den Vorgaben der Bundesnetzagentur (BNetzA) mussten bei der Einführung der Technologie zunächst diejenigen Ortschaften und Gebiete erschlossen werden, die nur über eine geringe oder keine Breitbandabdeckung verfügten. Diese Auflage wurde in allen 16 Bundesländern erfüllt. Deshalb können wir bei der Entwicklung unserer LTE-Netzstrategie nun vorrangig nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgehen.

Starker Cash Flow durch profitables Wachstum und Effizienzsteigerung

Wir streben profitables Wachstum durch Maximierung unserer betrieblichen Effizienz an. Das bedeutet ein aktives Management unserer Kundenbasis und der ARPU-Performance (durchschnittlicher Umsatz pro Kunde) mit Schwerpunkt auf Datennutzung sowie einem höheren Anteil an direkten Vertriebskanälen, Online- und elektronischer Kundenbetreuung sowie Effizienzinitiativen. Ziel dieser Initiativen ist die Optimierung von Prozessen, die Erhöhung der Netzleistungsfähigkeit und die Verschlinkung unserer IT-Systeme.

2. Wirtschaftsbericht von 1. Januar bis 31. März 2013

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld in Deutschland

Deutschland, die größte Volkswirtschaft Europas, hat sich in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bisher ziemlich robust gezeigt und konnte sein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Das reale BIP-Wachstum lag 2011 bei 3,0%, gegenüber 1,4% in der EU. Zwar verlangsamte es sich in 2012 in Deutschland auf 0,7%, blieb jedoch noch immer wesentlich höher als der EU-Durchschnitt mit minus 0,5%. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zeichnet sich in der deutschen Wirtschaft immer deutlicher eine leichte Belebung im Frühjahr ab. Nach der Abschwächung der konjunkturellen Dynamik im Verlauf des Jahres 2012 konnte sich die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn 2013 offenbar zumindest stabilisieren.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, FocusEconomics Consensus Forecast Major Economies, April 2013, Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 2013, BMWi, Pressemitteilung 10. April 2013)

| Reales BIP-Wachstum | In % | | |
|---------------------|------|------|-------|
| | 2010 | 2011 | 2012 |
| Deutschland | 4,2 | 3,0 | 0,7 |
| EU-Durchschnitt | 2,0 | 1,4 | (0,5) |

Allgemeine Trends auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt

Im deutschen Telekommunikationsmarkt sind verschiedene Trends zu beobachten. So werden konvergente Produkte und Dienste immer beliebter. Die starke Nachfrage der mobilen Datennutzung und die steigende Smartphone-Penetration ermöglichen den Mobilfunknetzbetreibern interessante Wachstumsmöglichkeiten. Smartphones werden zum Wegbegleiter des digitalen Wandels in Deutschland. Für die Mobilfunkanbieter wird die Monetisierung des mobilen Datengeschäfts weiter stark an Bedeutung gewinnen. Die steigende Verfügbarkeit von Cloud-Diensten sorgt laut dem Branchenverband Bitkom für einen tiefgreifenden Umbruch in der Informationstechnologie. Beim Cloud Computing erfolgt die Nutzung von IT-Leistungen nach Bedarf über Datennetze (in der „Wolke“) statt auf lokalen Rechnern. Ein weiterer Trend ist der wachsende Markt für die Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten.

(Quelle: Bitkom, Yankee Group Research, Global ConnectedView Forecast, Dezember 2012)

Der deutsche Mobilfunkmarkt

Der deutsche Mobilfunkmarkt ist mit 113,2 Millionen Mobilfunkanschlüssen (d. h. SIM-Karten) Ende 2012 der größte Markt innerhalb der EU. Das Kundenwachstum im Jahr 2012 ist vor allem auf den Postpaid-Sektor zurückzuführen. Die Zahl der Postpaid-Kunden ist seit Ende 2011 um 5,1% auf 52,9 Millionen zum Jahresende 2012 gewachsen. Ihr Anteil an den gesamten Mobilfunkkunden betrug Ende 2012 47% im Gegensatz zu 44% zum Jahresende 2011.

(Quelle: Unternehmensdaten)

Die starke Nachfrage nach Smartphones und das steigende Angebot an Smartphone-Tarifen führten auf dem deutschen Mobilfunkmarkt im Jahr 2012 zu einem intensiven Wettbewerb, der sich auch im 1. Quartal 2013 fortgesetzt hat. Yankee Group Research zufolge stieg die Smartphone-Penetration von Ende 2011 bis Ende 2012 um 12 Prozentpunkte auf 45,7%.

Die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen auf dem deutschen Markt setzten ihr Wachstum 2012 fort und legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011 fast 2% zu. Dieses Wachstum kam vor allem durch die steigende Nutzung von mobilen Datendiensten, getrieben durch die zunehmende Anzahl an Smartphones und Tablet-Computern.

Der deutsche Mobilfunkmarkt ist ein etablierter Markt mit vier Mobilfunknetzbetreibern. Die Telefónica Deutschland Group hielt zum 31. Dezember 2012 mit 19,3 Millionen Anschlüssen einen Marktanteil von 17,1%. Zum 31. Dezember 2011 lag der Marktanteil mit 18,4 Millionen Anschlüssen bei 16,1%.

(Quelle: Unternehmensdaten)

Der deutsche Festnetzmarkt

Auf dem deutschen Markt für Festnetz-Breitbanddienste herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Die Anzahl der Teilnehmer-Anschlüsse legte in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,8% zu, und die Kundenbasis wuchs bis Ende Dezember 2012 auf etwa 26,4 Millionen an. Größter DSL-Anbieter in Deutschland ist die Deutsche Telekom AG in Bonn, der vorherrschende Telekommunikations-Serviceanbieter. Die Telefónica Deutschland Group und andere bedeutende Akteure auf dem Breitband-Internetmarkt mieten die entbündelten Teilnehmeranschlüsse (Unbundled Local Loop, ULL) von der Deutsche Telekom AG.

(Quelle: TeleGeography Global Comms Datenbank, Deutscher Breitbandmarkt 2012)

2.1.2. Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Group

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entscheidungen zu der im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 dargestellten Situation ausgeführt:

Entscheidungen hinsichtlich der Terminierungsentgelte für Mobil- und Festnetze (MTR/FTR)

MTR

Nachdem die BNetzA die Mobilfunkterminierungsentgelte (MTR) für die Telefónica Deutschland Group im November 2012 vorläufig auf 0,0185 EUR/Min. für die Zeit nach dem 1. Dezember 2012 und auf 0,0179 EUR/Min. ab dem 1. Dezember 2013 festgelegt hatte, wurde diese vorläufige Entscheidung am 31. Januar 2013 bei der Europäischen Kommission notifiziert.

Am 1. März 2013 hat die Europäische Kommission ein Art.-7a-Verfahren eingeleitet und einen sogenannten „serious doubts letter“ an die BNetzA gesandt, da die vorläufig genehmigten Entgelte um ein Vielfaches höher seien als der EU-Durchschnitt. Ab Erhalt des „serious doubts letters“ läuft eine Frist von drei Monaten, innerhalb derer den Bedenken der Europäischen Kommission abgeholfen oder an der ursprünglichen Entscheidung festgehalten werden kann. Eine finale Entscheidung wird daher für das dritte Quartal 2013 erwartet.

FTR

Am 30. November 2012 hatte die BNetzA eine vorläufige Entscheidung bezüglich der Festnetz-Terminierungsentgelte (FTR) für die Telekom Deutschland GmbH, Bonn erlassen, nach welcher die lokalen FTR um 20% reduziert worden sind. Anschließend wurde die Entscheidung der Europäischen Kommission zur Notifizierung übersandt. Diese schickte am 8. April 2013 einen „serious doubts letter“ an die BNetzA, da die vorläufig genehmigten Entgelte dreimal höher als der EU-Durchschnitt seien.

Aufgrund der regulatorischen Vorgaben werden sich die FTR der Telekom Deutschland GmbH auch auf die FTR der alternativen Netzbetreiber auswirken. Die endgültige Entscheidung wird voraussichtlich im dritten Quartal des Jahres 2013 getroffen.

Vorläufige Entscheidung der BNetzA hinsichtlich der Entgelte für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)

Die BNetzA hat am 28. März 2013 ihren Entgeltvorschlag für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL), die sogenannte „letzte Meile“, veröffentlicht. Danach ist vorgesehen, dass die Telekom Deutschland GmbH ab dem 1. Juli 2013 monatlich 10,19 Euro von ihren Wettbewerbern für die Anmietung der TAL am Hauptverteiler (Hvt-TAL) verlangen darf. Derzeit werden dafür 10,08 Euro im Monat fällig. Der Hauptverteiler ist der zentrale Punkt im Netz der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, ab dem die einzelnen Kupferleitungen zu den Endkunden führen. Für den Zugang zur TAL an einem Kabelverzweiger (KvZ-TAL) darf die Telekom Deutschland GmbH nach dem Entscheidungsentwurf ihren Wettbewerbern dagegen künftig nur noch monatlich 6,79 Euro statt bisher 7,17 Euro in Rechnung stellen.

Mit diesem Entscheidungsentwurf wurde das Entgelt für die Hvt-TAL erstmals seit Jahren und entgegen den Trends anderer EU-Mitgliedsstaaten angehoben. Die Europäische Kommission hatte zuletzt einen Korridor zwischen 8,00 EUR und 10,00 EUR für die Hvt-TAL empfohlen.

Die gesamte Entscheidung ist vorläufig und wird zunächst durch die Europäische Kommission notifiziert.

Das Festnetzgeschäft der Telefónica Deutschland Group fußt aktuell hauptsächlich auf der Hvt-TAL.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Telefónica Deutschland Group hat die Umsetzung ihrer Strategie in einem aktiveren und wettbewerbsstärkeren Marktumfeld erfolgreich fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Smartphones lag. Die Ergebnisse des ersten Quartals spiegeln das erfolgreiche Management der Kundenbasis im Mobilfunkbereich. Damit vollzieht das Unternehmen den Wechsel zu innovativen mobilen Datendiensten, um seine Vorreiterstellung auf dem Markt zu behaupten.

Der Gesamtumsatz ging im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2,3% zurück. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie regulatorische und saisonale Einflüsse sowie die Performance im Mobilfunk- und Festnetz-/DSL-Geschäft.

Das OIBDA konnte eine stabile Entwicklung vorweisen (minus 0,7% gegenüber dem Vorjahr), und die OIBDA-Marge kletterte auf 22,6% (plus 0,4 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich). Dies war auf die Umsatzentwicklung und eine verbesserte Kostenstruktur im Unternehmen zurückzuführen.

Die Netzinvestitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,4%. Die verstärkten Investitionen dienen dem Ausbau des LTE-Netzes zur Sicherung zukünftigen Wachstums.

2.3. Ertragslage

Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung

In Millionen EUR

| | 1. Januar bis 31. März | | | |
|--|------------------------|--------------|--------------|-----------------|
| | 2013 | 2012 | Differenz | % Veränd. |
| Umsatzerlöse | 1.230 | 1.258 | (29) | (2,3) |
| Sonstige Erträge | 16 | 15 | 1 | 4,5 |
| Betriebliche Aufwendungen | (967) | (993) | 26 | 2,6 |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | (502) | (507) | 5 | 1,0 |
| Personalaufwand | (105) | (104) | (1) | (0,7) |
| Sonstige Aufwendungen | (361) | (382) | 22 | 5,7 |
| Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) | 278 | 280 | (2) | (0,7) |
| OIBDA-Marge | 22,6% | 22,3% | n.m. | 0,4%-p. |
| Abschreibungen | (280) | (268) | (12) | (4,4) |
| Betriebsergebnis | (2) | 12 | (14) | > 100 |
| Finanzergebnis | (11) | 2 | (13) | > 100 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen¹ | (13) | 14 | (27) | > 100 |
| Ertragsteuern | 0 | 1 | (1) | (98,0) |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen¹ | (13) | 15 | (28) | > 100 |
| Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen¹ | - | 105 | n.m. | n.m. |
| Periodenergebnis | (13) | 120 | (133) | > 100 |

¹ In 2013 gibt es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

In Millionen EUR

| | 1. Januar bis 31. März | | | |
|--|------------------------|--------------|-------------|---------------|
| | 2013 | 2012 | Differenz | % Veränd. |
| Umsatzerlöse | 1.230 | 1.258 | (29) | (2,3) |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunk | 914 | 904 | 9 | 1,0 |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen | 733 | 758 | (25) | (3,3) |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware | 180 | 146 | 34 | 23,5 |
| Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL | 315 | 353 | (38) | (10,7) |
| Sonstige Umsatzerlöse | 1 | 1 | 0 | 0,2 |

2.3.1. Umsatzerlöse

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 1.230 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 29 Mio. EUR oder 2,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang ist zum einen auf die Verringerung des Mobilfunkterminierungsentgelts und dem damit verbundenen Rückgang der Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurückzuführen, und zum anderen auf eine gesunkene Kundenbasis im Bereich Festnetz/DSL. Ohne die Absenkung des Mobilfunkterminierungsentgelts wären die Umsatzerlöse nahezu stabil auf dem Vorjahresniveau geblieben. Das mobile Datengeschäft und die Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware erwiesen sich als gegenläufige, positive Treiber für die Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse aus Mobilfunk

Die Umsatzerlöse aus Mobilfunk, bestehend aus Umsatzerlösen aus Mobilfunkdienstleistungen und Mobilfunk-Hardware, beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 auf 914 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 Mio. EUR oder 1,0%. Ohne die Reduzierung des Mobilfunkterminierungsentgelts hätte der Zuwachs bei 4,2% gelegen.

Die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen beruhen größtenteils auf den Grundgebühren und den erhobenen Gebühren für Sprach- (einschließlich ein- und ausgehender Anrufe), Messaging- (einschließlich SMS und MMS) und mobile Datendienste sowie auf den Umsätzen aus Dienstleistungsverträgen. In den Umsatzerlösen aus Mobilfunkdienstleistungen sind neben den Roaming-Umsätzen auch die Zugangs- und Zusammenschaltungsentgelte (interconnection fees) enthalten, die von anderen Anbietern für Anrufe und SMS-Nachrichten bezahlt und über unser Netz zugestellt wurden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 betragen die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen 733 Mio. EUR und verringerten sich damit gegenüber der Vergleichsperiode um 25 Mio. EUR oder 3,3%. Ohne Berücksichtigung des Effekts aus der Verringerung des Mobilfunkterminierungsentgelts wäre hingegen ein Wachstum gegenüber der Vorjahresperiode von 0,5% erreicht worden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war der durchschnittliche Kundenumsatz „ARPU“ in einem anspruchsvollen Markt- und Wettbewerbsumfeld leicht rückläufig. Dem wirkt unsere wachsende Kundenbasis, insbesondere die mehr als 92 Tsd. Vertragsneukunden im Postpaid-Segment entgegen. Die um die Verringerung des Mobilfunkterminierungsentgelts bereinigte weiterhin positive Entwicklung bei den Umsatzerlösen aus Mobilfunkdienstleistungen beruht auf der anhaltend starken Nachfrage nach Datendiensten (z. B. mobiles Internet, Dienstleistungsanwendungen und andere Dateninhalte). Die erfolgreich fortgeführte Monetisierung des Datengeschäfts spiegelt sich im Anstieg der Datenumsätze um 5,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum wider. Deren Anteil an den Umsatzerlösen aus Mobilfunkdienstleistungen wuchs im Vergleich zum Vorjahresende um 4,1 Prozentpunkte auf 48,3% an. Entsprechend dieser Entwicklung wurde das Portfolio aus integrierten Mobilfunktarifen mit den Tarifen „O₂ Blue All-in“ erneuert, um den Trend der zunehmenden Datennutzung weiter voranzutreiben.

Die Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware erreichten mit einem Anstieg um 34 Mio. EUR bzw. 23,5% im Vergleich zur Vorjahresperiode 180 Mio. EUR. Dieses Wachstum liegt im anhaltenden Erfolg der attraktiven Smartphone-Angebote des „O₂ My Handy“-Modells begründet. Die Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware enthalten die Einnahmen aus dem Verkauf von Mobilfunkgeräten im Rahmen des „O₂ My Handy“-Modells sowie aus weiteren Barverkäufen. Darüber hinaus enthalten die Umsatzerlöse weitere Ertragskomponenten aus dem Mobilfunkgeschäft (hauptsächlich Postpaid) wie Hardware für gebündelte Produkte aus Prepaid-SIM-Karten und Mobilfunk-Hardware oder Postpaid-Verträge sowie Zubehör.

Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL

Für das erste Quartal im Geschäftsjahr 2013 wurden im Festnetz- und DSL-Geschäft Umsatzerlöse von 315 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 38 Mio. EUR oder 10,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was auf eine gesunkene Kundenbasis in insgesamt wettbewerbsintensiven Marktbedingungen zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse aus dem Festnetz- und DSL-Geschäft bestehen hauptsächlich aus Umsatzerlösen aus dem DSL-Servicegeschäft, Einnahmen aus dem Festnetzgeschäft, Aktivierungsgebühren aus dem DSL-Geschäft sowie aus dem Verkauf von DSL-Hardware. Des Weiteren sind Umsatzerlöse aus dem DSL-Servicegeschäft mit Großkunden, aus der Terminierung mit anderen Telekommunikationsgesellschaften und aus Hosting-Diensten enthalten.

Sonstige Umsatzerlöse

Die sonstigen Umsatzerlöse beziehen sich auf Neugeschäfte wie Werbung, Finanzdienstleistungen (z. B. das mobile Bezahlsystem „mpass“), Kommunikations- und Cloud-Dienste, M2M und Sicherheit. Diese Position war im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem Umsatz von 1 Mio. EUR stabil und hat sich nur geringfügig um 0,2% erhöht.

2.3.2. Periodenergebnis

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 wurde ein OIBDA von 278 Mio. EUR erreicht. Dies entspricht einem nahezu stabilen Niveau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem leichten Rückgang von 2 Mio. EUR oder 0,7%. Die OIBDA-Marge hingegen konnte sich mit einer Steigerung um 0,4 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode auf 22,6% verbessern. Dies ist unter anderem auf den höheren Wertbeitrag aus dem mobilen Datengeschäft sowie auf die kontinuierliche Fokussierung auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen, so dass der Anstieg der Gerätekosten im Rahmen des „O₂ My Handy“-Modells kompensiert werden konnte.

Die betrieblichen Aufwendungen konnten im ersten Quartal des Geschäftsjahres um 26 Mio. EUR bzw. 2,6% auf 967 Mio. EUR reduziert werden. Die Einsparungen zeigen sich überwiegend in den sonstigen Aufwendungen.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen umfassen hauptsächlich Zusammenschaltungskosten, die entstehen, wenn unsere Kunden mit anderen Mobilfunknetzen verbunden werden. Des Weiteren spiegelt diese Position die Kosten für verkaufte Geräte, insbesondere die Verkäufe im Rahmen des „O₂ My Handy“-Modells

wider. Darüber hinaus sind in diesem Posten die Aufwendungen für Mietleitungen und den Erwerb von entbündelten Anschlüssen (ULL) enthalten sowie die Kosten für die Anmietung von Räumlichkeiten für Netzeinrichtungen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 beliefen sich der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen auf 502 Mio. EUR. Dies entspricht einer Verringerung von 5 Mio. EUR oder 1,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Absenkung des Mobilfunkterminierungsentgeltes reduzierten sich die abzuführenden Entgelte für die Übermittlung von Gesprächen in fremde Netze. Diesem Effekt wirken teilweise höhere Kosten für verkaufte Endgeräte entgegen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 nur unwesentlich um 1 Mio. EUR bzw. um 0,7% auf 105 Mio. EUR.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen in erster Linie die an Händler gezahlten Provisionen, Vermarktungskosten, Aufwendungen für die Kundenbetreuung und das Outsourcing von administrativen Aufgaben, Aufwendungen für Hardware und die Instandhaltung der IT-Infrastruktur, Pacht aufwendungen für Anlagen und Räumlichkeiten sowie Energiekosten. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres

2013 betragen die sonstigen Aufwendungen 361 Mio. EUR, was einem Rückgang von 22 Mio. EUR bzw. 5,7% entspricht. Dies wurde hauptsächlich durch reduzierte Vermarktungskosten sowie durch in geringerem Maß erforderliche Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen erreicht.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 betrug das Finanzergebnis der Telefónica Deutschland Group 2 Mio. EUR. Für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres beträgt das Finanzergebnis minus 11 Mio. EUR. Diese Entwicklung lässt sich hauptsächlich auf höhere Finanzierungsaufwendungen im Zuge der Darlehensaufnahme der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München mit der Telfisa Global B.V. (TGB.V.), Amsterdam, Niederlande, zurückführen, welche im September des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte.

Die Telefónica Deutschland Group zeigt weder im laufenden noch im vorherigen Geschäftsjahresquartal wesentlichen Steueraufwand.

Das Periodenergebnis wird durch die zuvor erläuterten Effekte unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr erklärt.

2.4. Finanzlage

2.4.1. Finanzierungsanalyse

Nettofinanzschulden

In der folgenden Tabelle wird veranschaulicht, wie sich die Nettofinanzschulden zusammensetzen.

Konsolidierte Nettofinanzschuldenentwicklung

In Millionen EUR

| | Zum 31. März | Zum 31. Dezember | Differenz | % Veränd. |
|---|--------------|------------------|--------------|----------------|
| | 2013 | 2012 | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 428 | 324 | 104 | 32,2 |
| A Liquidität | 428 | 324 | 104 | 32,2 |
| Kurzfristige verzinsliche Schulden | 251 | 251 | (0) | (0,0) |
| Sonstige kurzfristige Schulden | 4 | 4 | (0) | (6,9) |
| B Kurzfristige Finanzschulden | 255 | 255 | (0) | (0,1) |
| C=B-A Kurzfristige Nettofinanzschulden | (173) | (69) | (104) | >100 |
| D Langfristige finanzielle Forderungen | 69 | 94 | (25) | (26,8) |
| Langfristige verzinsliche Schulden | 1.000 | 1.000 | 0 | – |
| Sonstige langfristige Schulden | 4 | 5 | (1) | (16,4) |
| E Langfristige Finanzschulden | 1.004 | 1.005 | (1) | (0,1) |
| F=E-D Langfristige Nettofinanzschulden | 936 | 911 | 24 | 2,7 |
| G=C+F Nettofinanzschulden ¹ | 762 | 842 | (80) | (9,5) |

¹ Nettofinanzschulden beinhalten alle kurz- und langfristigen zinstragenden Vermögenswerte und zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, welche jederzeit und ohne Einschränkungen verfügbar sind. Nettofinanzschulden berechnen sich wie folgt: Langfristige verzinsliche Schulden + sonstige langfristige Leasingschulden (4.169 Tsd. EUR in 2013 und 4.985 Tsd. EUR in 2012) + kurzfristige verzinsliche Schulden + sonstige kurzfristige Leasingschulden (3.691 Tsd. EUR in 2013 und 3.964 Tsd. EUR in 2012) – sonstige langfristige „O₂ My Handy“-Forderungen (68.620 Tsd. EUR in 2013 und 93.770 Tsd. EUR in 2012) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Nettofinanzverschuldung – d. h. der Saldo aus Kreditverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte – belief sich zum 31. März 2013 auf 762 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 9,5% bzw. 80 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2012. Die Verminderung der Nettofinanzverschuldung im Dreimonatszeitraum resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. März 2013. Dieser höhere Bestand und die gesunkenen langfristigen finanziellen Forderungen sind vor allem auf das Silent Factoring von „O₂ My Handy“-Forderungen zurückzuführen.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung der Nettofinanzschulden während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

In Millionen EUR



2.4.2. Liquiditätsanalyse

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

In Millionen EUR

| | 1. Januar bis 31. März | |
|--|------------------------|--------------|
| | 2013 | 2012 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums | 324 | 1.351 |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹ | 278 | 232 |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹ | – | 93 |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit | 278 | 325 |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹ | (172) | (144) |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹ | – | 0 |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit | (172) | (144) |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹ | (1) | (1) |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹ | – | 0 |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit | (1) | (1) |
| Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 104 | 180 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums | 428 | 1.531 |

¹ In 2013 gibt es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Konzernkapitalflussrechnung

Die folgende Analyse widmet sich der Liquiditätsentwicklung der Unternehmensgruppe für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2013 und 2012. Die Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2012 umfassen den jeweiligen Mittelzu-/abfluss aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die Cash Flows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten Mittelzuflüsse der folgenden Gesellschaften, die zum 1. Oktober 2012 veräußert wurden und deshalb nicht mehr zur Telefónica Deutschland Group gehören: Group 3G UMTS Holding GmbH, München, Quam GmbH, München, Telefónica Global Services GmbH, München, Telefónica Global Roaming GmbH, München und Telefónica Compras Electronicas S.L., Madrid, Spanien.

Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit

Die Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit beliefen sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 auf 278 Mio. EUR und gingen damit im Vorjahresvergleich um 47 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang beruht auf zwei gegenläufigen Effekten: Zum einen profitierte der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 von dem verstärkten Einsatz von Silent Factoring im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012. Zum anderen wirkt sich der in 2013 fehlende Beitrag zu den Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit aus den in 2012 aufgegebenen Geschäftsbereichen negativ aus.

Cash Flows aus der Investitionstätigkeit

Die Cash Flows aus Investitionstätigkeit betragen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 minus 172 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Mittelabfluss damit um 28 Mio. EUR oder 19,4% an (minus 144 Mio. EUR zum 31. März 2012). Das CapEx* (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen) belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf 146 Mio. EUR (2012: 133 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 9,4%. Die verstärkten Investitionen dienten wie bereits im Geschäftsjahr 2012 der Sicherung unseres zukünftigen Wachstums durch den Ausbau des LTE-Netzes und unserer 3G-Kapazitäten.

Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit

Die Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit betragen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 minus 1,1 Mio. EUR. Der Mittelabfluss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 2012: minus 0,9 Mio. EUR) um 0,2 Mio. EUR. Der Mittelabfluss ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung von bestehenden Finanzierungsleasing-Verhältnissen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 104 Mio. EUR erhöht (31. Dezember 2012: 324 Mio. EUR). Der Anstieg ist insbesondere auf den verstärkten Einsatz von Silent Factoring zurückzuführen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. März 2013 auf 428 Mio. EUR.

* Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gemäß Konzernkapitalflussrechnung (166 Mio. EUR; 2012: 144 Mio. EUR) zuzüglich der Veränderungen der Verbindlichkeiten für getätigte Investitionen (minus 21 Mio. EUR; 2012: 24 Mio. EUR) zuzüglich der Veränderung der CapEx accruals (Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen) (2 Mio. EUR; 2012: minus 36 Mio. EUR) sowie zuzüglich der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (minus 1,1 Mio. EUR; 2012: 0,3 Mio. EUR) ergeben die Investitionsausgaben in Höhe von 146 Mio. EUR (2012: 133 Mio. EUR). Im Ergebnis handelt es sich bei CapEx um die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gemäß Konzernanlagespiegel.

In Millionen EUR

Herleitung des Cash Flows und OIBDA minus CapEx

| | 1. Januar bis 31. März | | | |
|---|------------------------|-------------|-------------|---------------|
| | 2013 | 2012 | Differenz | % Veränd. |
| OIBDA | 278 | 280 | (2) | (0,7) |
| - CapEx | (146) | (133) | (13) | (9,4) |
| = Operating Cash Flows (OpCF) | 133 | 147 | (14) | (9,8) |
| + Silent Factoring | 129 | 74 | 55 | 73,3 |
| +/- Sonstige Änderungen des Working Capitals | (146) | (136) | (10) | (7,4) |
| Veränderung Working Capital | (17) | (61) | 44 | 72,6 |
| +/- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen und andere Effekte | - | (1) | 1 | n.m. |
| + Nettozinszahlung | (4) | 3 | (6) | >100 |
| + Auszahlungen für Finanzinvestitionen | (7) | 0 | (7) | n.m. |
| = Free Cash Flows vor Dividendenzahlungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹ | 105 | 88 | 17 | 19,7 |
| = Free Cash Flows nach Dividendenzahlungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹ | 105 | 88 | 17 | 19,7 |
| + Free Cash Flows nach Dividendenzahlungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ² | - | 93 | n.m. | n.m. |
| = Gesamter Free Cash Flow nach Dividendenzahlungen | 105 | 181 | (76) | (41,8) |

¹ In 2013 gibt es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

² OIBDA aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 106 Mio. EUR minus Veränderung Working Capital in Höhe von 14 Mio. EUR plus sonstige Änderungen in Höhe von 1 Mio. EUR.

Free Cash Flows

Die Free Cash Flows vor Dividendenzahlungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stiegen um 17 Mio. EUR an (2012: 88 Mio. EUR) und lagen nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei 105 Mio. EUR. Hierfür war insbesondere der erhöhte Wertbeitrag aus der Veränderung des Working Capitals* in Höhe von 44 Mio. EUR verantwortlich. Geschmälert werden die Free Cash Flows vor Dividendenzahlungen unter anderem durch die Steigerung des CapEx um 13 Mio. EUR sowie die Veränderung der Nettozinszahlungen in Höhe von minus 6 Mio. EUR aufgrund der Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der neuen Kapitalstruktur des Konzerns.

Die Free Cash Flows nach Dividendenzahlungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 93 Mio. EUR aus den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 sind hauptsächlich auf das operative Geschäft zurückzuführen.

* Vice versa korrigiert zur CapEx-Korrektur (siehe Fußnote Seite 19)

2.5. Vermögenslage

Verkürzte Konzernbilanz

In Millionen EUR

| | Zum 31. März | Zum 31. Dezember | Differenz | % Veränd. |
|---|--------------|------------------|-----------|------------|
| | 2013 | 2012 | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.884 | 3.983 | (99) | (2,5) |
| Sachanlagen | 2.938 | 2.973 | (35) | (1,2) |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 1.043 | 1.009 | 34 | 3,4 |
| Sonstige Vermögenswerte | 791 | 781 | 10 | 1,3 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 428 | 324 | 104 | 32,2 |
| Summe Vermögenswerte = Summe Eigen- und Fremdkapital | 9.083 | 9.070 | 13 | 0,1 |
| Verzinsliche Schulden | 1.251 | 1.251 | (0) | (0,0) |
| Rückstellungen | 87 | 89 | (3) | (2,9) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 1.167 | 1.147 | 20 | 1,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 163 | 154 | 9 | 5,7 |
| Eigenkapital | 6.416 | 6.429 | (13) | (0,2) |

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes) beliefen sich zum 31. März 2013 auf 3.884 Mio. EUR, verglichen mit 3.983 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Der Rückgang in Höhe von 99 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus den in der Berichtsperiode vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 130 Mio. EUR. Die Reduzierung aufgrund von Abschreibungen wurde insbesondere durch Software-Zugänge in Höhe von 25 Mio. EUR teilweise kompensiert.

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen um 35 Mio. EUR auf 2.938 Mio. EUR zum 31. März 2013, ausgehend von 2.973 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2012, entstand durch Abschreibungen in Höhe von 151 Mio. EUR, die sich hauptsächlich auf technische Anlagen und Maschinen (123 Mio. EUR) und Gebäude (18 Mio. EUR) erstreckten. Diese Veränderung wurde durch Zugänge in Höhe von 115 Mio. EUR, welche sich in erster Linie auf technische Anlagen und Maschinen (104 Mio. EUR) bezogen, im Wesentlichen kompensiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stiegen zum 31. März 2013 auf 1.043 Mio. EUR um 34 Mio. EUR im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2012 (1.009 Mio. EUR) an. Bedingt im Wesentlichen durch die Facto-

ring-Transaktion Mitte März 2013 sowie resultierend aus niedrigeren Umsatzerlösen im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum vierten Quartal 2012 sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012. Gegenläufig und somit ursächlich für den Anstieg der Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zum 31. März 2013 ist die Zunahme der laufenden Vorauszahlungen gegenüber fremden Dritten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf insgesamt 428 Mio. EUR im Vergleich zu 324 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Diese Zunahme um 32,2% bzw. 104 Mio. EUR ist auf mehrere Effekte zurückzuführen. (Weitere Informationen finden sich in Abschnitt 2.4.2. Liquiditätsanalyse).

Verzinsliche Schulden

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 haben sich bei den verzinslichen Schulden keine Änderungen ergeben. Zum 31. März 2013 betragen diese 1.251 Mio. EUR. Am 12. September 2012 hat die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG mit der Finanzierungsgesellschaft der Telefónica, S.A. Group, Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande, als Kreditgeber Kreditvereinbarungen in Höhe von 1.250 Mio. EUR geschlossen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2013 auf insgesamt 1.167 Mio. EUR. Damit war gegenüber dem Berichtsjahr 2012 (1.147 Mio. EUR) ein unwesentlicher Anstieg von 1,7% bzw. 20 Mio. EUR festzustellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ging zum 31. März 2013 um 0,2% bzw. 13 Mio. EUR auf 6.416 Mio. EUR zurück. Dies ist vor allem auf das niedrigere Periodenergebnis der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von minus 13 Mio. EUR zurückzuführen.

3. Nachtragsbericht

Am 7. Mai 2013 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der Telefónica Deutschland Holding AG statt. Neben der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Wahl von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Geschäftsstelle München, zum Abschlussprüfer für den Konzern und die Telefónica Deutschland Holding AG beschloss die Hauptversammlung hierbei, eine Dividende von 0,45 EUR je dividendenberechtigten Stückaktie, insgesamt 502.625.430,00 EUR, auszuschütten.

Telefónica Deutschland und die Telekom Deutschland GmbH haben am 2. Mai 2013 ein Memorandum of Understanding zur Erweiterung ihrer Festnetz-Kooperation abgeschlossen. Diese umfasst die zukünftig verstärkte Inanspruchnahme der Highspeed-Infrastruktur der Telekom Deutschland GmbH durch Telefónica Deutschland für ihre Festnetzprodukte. Im Rahmen dieser Kooperation wird Telefónica Deutschland den Übergang von der eigenen ADSL-Infrastruktur hin zu einer zukunftsfähigen NGA-Plattform umsetzen können. Telefónica Deutschland wird weiterhin VDSL- und Vectoring-Vorleistungsprodukte der Telekom Deutschland GmbH nutzen. Der Übergang soll voraussichtlich in 2019 vollständig abgeschlossen sein. Die Kooperation wird den zuständigen Behörden wie der Bundesnetzagentur und dem Bundeskartellamt vorgelegt. Die Kooperation bedarf noch eines endgültig bindenden Vertrages mit der Telekom Deutschland GmbH. Der Abschluss dieses Vertrages ist derzeit für das Ende des Jahres 2013 vorgesehen. Der Beginn der Kooperation ist derzeit für das Jahr 2014 geplant.

Anderweitige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschluss des Berichtszeitraums haben sich nicht ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht, Prognosebericht

4.1. Chancen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind nach Einschätzung unseres Managements keine wesentlichen Änderungen zu der im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 dargestellten Chancensituation absehbar.

Folglich haben sich gegenüber dem letzten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 keine relevanten Änderungen an den intern erfassten Chancen ergeben.

4.2. Risiken

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind nach Einschätzung unseres Managements keine wesentlichen Änderungen zu der im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 dargestellten Risikosituation absehbar.

Folglich haben sich gegenüber dem letzten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 keine relevanten Änderungen an den intern erfassten Risiken ergeben.

4.3. Ausblick der Telefónica Deutschland Group bis zum 31. Dezember 2013

4.3.1. Wirtschaftlicher Ausblick für Deutschland

Es wird erwartet, dass sich 2013 das positive Wirtschaftswachstum in Deutschland weiter fortsetzen wird. Derzeit wird von einem BIP-Wachstum von etwa 0,5% im Jahr 2013 ausgegangen. Die jüngste Entwicklung der konjunkturellen Indikatoren stützt laut dem BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) diesen Trend: Es zeichnet sich in der deutschen Wirtschaft immer deutlicher eine leichte Belebung im Frühjahr ab. Auch die Verbraucherstimmung ist laut der deutschen Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) weiterhin gut. Ob sich die stabile Entwicklung des Konsumklimas in den kommenden Wochen fortsetzt, bleibt abzuwarten, aber die fundamentalen Rahmendaten wie stabiler Arbeitsmarkt, steigende Einkommen und moderate Preise sprechen laut GfK dafür.

(Quelle: BMWi Pressemitteilung vom 10. April 2013 „Die wirtschaftliche Entwicklung im April“, FocusEconomics Consensus Forecast, Pressemitteilung der GfK vom 27. März 2013)

4.3.2. Markterwartungen

Die Marktentwicklung in Deutschland wird weiterhin durch die starke Nachfrage nach Bandbreite und Geschwindigkeit sowohl im Mobilfunk als auch im Festnetz bestimmt. Die Treiber im mobilen Datengeschäft sind hauptsächlich die verstärkte Nutzung von mobilen Datengeräten wie Smartphones und Tablets sowie das Kundenbedürfnis „always on“ zu sein. Dieser Trend wird 2013 durch den Ausbau der LTE-Netze noch unterstützt werden. Der Umsatztrend bei

mobiler Sprachtelefonie wird weiter rückläufig sein, unter anderem aufgrund der Kürzungen der Terminierungsentgelte im Dezember 2012 sowie 2013. Die Festnetzbreitband-Nachfrage nach mehr Geschwindigkeit wird auch weiter steigen, getrieben durch datenintensive Anwendungen wie zum Beispiel Internetfernsehen, Video- oder Cloud-Dienste. Zusätzlich wird die Nachfrage der Konsumenten nach konvergenten Lösungen ein Wachstumstreiber sein.

4.3.3. Erwartungen der Telefónica Deutschland Group bis zum 31. Dezember 2013

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernzwischenlageberichts liegen nach Einschätzung des Managements keine wesentlichen Erkenntnisse vor, die auf eine Veränderung der im Geschäftsbericht 2012 veröffentlichten Erwartungen der Telefónica Deutschland Group hinweisen. Die dortigen Aussagen behalten dementsprechend ihre Gültigkeit.

5. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Für Informationen zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen sei auf den Abschnitt „Nahestehende Unternehmen und Personen“ im verkürzten Konzernanhang zum 31. März 2013 verwiesen.

München, 14. Mai 2013

Telefónica Deutschland Holding AG
Der Vorstand



René Schuster



Rachel Empey



Markus Haas

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

In Tausend EUR

| | | Zum 31. März | Zum 31. Dezember |
|--|---------------|-------------------------|-------------------------|
| | | 2013 (ungeprüft) | 2012 |
| Aktiva | Anhang | | |
| A) Langfristige Vermögenswerte | | 7.500.561 | 7.652.337 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | | 705.576 | 705.576 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 3.178.356 | 3.277.456 |
| Sachanlagen | | 2.937.979 | 2.973.440 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | | 97.459 | 114.675 |
| Latente Steueransprüche | | 581.191 | 581.191 |
| B) Kurzfristige Vermögenswerte | | 1.582.645 | 1.417.469 |
| Vorräte | | 111.662 | 84.671 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | | 1.042.863 | 1.009.031 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | 276 | 101 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 427.845 | 323.666 |
| Bilanzsumme (A+B) | | 9.083.206 | 9.069.807 |
| | | Zum 31. März | Zum 31. Dezember |
| | | 2013 (ungeprüft) | 2012 |
| Passiva | Anhang | | |
| A) Eigenkapital | | 6.415.957 | 6.428.793 |
| Gezeichnetes Kapital | | 1.116.946 | 1.116.946 |
| Kapitalrücklagen | | 430 | 430 |
| Gewinnrücklagen | | 5.297.100 | 5.309.936 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile | | 1.481 | 1.481 |
| Gesamtes den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnendes Eigenkapital | | 6.415.957 | 6.428.793 |
| B) Langfristige Schulden | | 1.088.881 | 1.091.576 |
| Langfristige verzinsliche Schulden | | 1.000.000 | 1.000.000 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | 8.193 | 9.193 |
| Langfristige Rückstellungen | | 80.689 | 82.382 |
| C) Kurzfristige Schulden | | 1.578.368 | 1.549.438 |
| Kurzfristige verzinsliche Schulden | | 250.862 | 250.878 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8 | 959.183 | 918.458 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 8 | 199.474 | 219.130 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | 6.096 | 7.000 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 162.752 | 153.972 |
| Bilanzsumme (A+B+C) | | 9.083.206 | 9.069.807 |

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

In Tausend EUR

| | Anhang | 1. Januar bis 31. März | |
|---|----------|------------------------|----------------|
| | | 2013 | 2012 |
| Umsatzerlöse | 8 | 1.229.884 | 1.258.442 |
| Sonstige Erträge | | 15.559 | 14.888 |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | | (501.545) | (506.530) |
| Personalaufwand | 8 | (105.074) | (104.292) |
| Sonstige Aufwendungen | 8 | (360.582) | (382.348) |
| Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) | | 278.242 | 280.160 |
| Abschreibungen | | (280.086) | (268.303) |
| Betriebsergebnis | | (1.844) | 11.858 |
| Finanzerträge | | 2.724 | 4.980 |
| Währungsgewinne | | 126 | 49 |
| Finanzaufwendungen | | (13.669) | (2.155) |
| Währungsverluste | | (192) | (617) |
| Finanzergebnis | 8 | (11.010) | 2.256 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | (12.854) | 14.114 |
| Ertragsteuern | | 18 | 873 |
| Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | (12.836) | 14.987 |
| Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | – | 105.136 |
| Periodenergebnis | | (12.836) | 120.123 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | | (12.836) | 120.123 |
| Periodenergebnis | | (12.836) | 120.123 |
| Ergebnis je Aktie | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | | (0,01) | 0,10 |
| - aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | (0,01) | 0,01 |
| - aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | – | 0,09 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | | (0,01) | 0,10 |
| - aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | (0,01) | 0,01 |
| - aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | – | 0,09 |

Konzerngesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 31. März

| | 2013 | 2012 |
|---|-----------------|----------------|
| Periodenergebnis | (12.836) | 120.123 |
| Sonstiges Ergebnis | | |
| Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | |
| Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | – | – |
| Ertragsteuereffekte | – | – |
| Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden | | |
| Neubewertung von leistungsorientierten Plänen | – | – |
| Ertragsteuereffekte | – | – |
| Summe sonstiges Ergebnis | – | – |
| Gesamtergebnis | (12.836) | 120.123 |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis | (12.836) | 120.123 |
| Gesamtergebnis | (12.836) | 120.123 |

Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)

In Tausend EUR

1. Januar bis 31. März

| | 2013 | 2012 |
|--|------------------|------------------|
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit | | |
| Periodenergebnis | (12.836) | 120.123 |
| Überleitung vom Periodenergebnis | | |
| Finanzergebnis | 10.944 | (2.825) |
| Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten | – | (4) |
| Ertragsteuerergebnis | (18) | (873) |
| Abschreibungen | 280.086 | 269.163 |
| Veränderung des Working Capital | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (33.831) | (204.134) |
| Vorräte | (26.991) | (2.794) |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | (7.366) | 914 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 41.186 | 97.191 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 7.877 | 30.857 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Schulden | 22.293 | 14.661 |
| Erhaltene Zinsen | 2.402 | 5.025 |
| Gezahlte Zinsen | (6.155) | (1.995) |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit | 277.591 | 325.309 |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | – | 93.004 |
| Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 277.591 | 232.305 |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit | | |
| Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | – | 4 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | (165.525) | (144.325) |
| Investitionen in nicht in den Zahlungsmitteläquivalenten enthaltene Finanzinvestitionen | (6.771) | – |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit | (172.296) | (144.321) |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | – | 41 |
| Cash Flows aus der Investitionstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | (172.296) | (144.361) |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Aufnahme von Darlehen/Schulden | – | 708 |
| Tilgung von Darlehen/Schulden | (1.117) | (1.608) |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit | (1.117) | (900) |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | – | 11 |
| Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | (1.117) | (911) |
| Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | 104.178 | 180.088 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums | 323.666 | 1.350.651 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums | 427.845 | 1.530.739 |

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

Stand 1. Januar 2012

Periodenergebnis

Gesamtergebnis

Sonstige Veränderungen

Stand 31. März 2012

Stand 1. Januar 2013

Periodenergebnis

Gesamtergebnis

Sonstige Veränderungen

Stand 31. März 2013

In Tausend EUR

| Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklagen | Gewinn- rücklagen | Sonstige Eigenkapital- bestandteile: zur Veräußerung verfügbare Finanz- investitionen | Gesamtes den Eigentümern der Mutterge- sellschaft zuzu- ordnendes Eigenkapital | Summe Eigenkapital |
|----------------------|-----------------------|----------------------|---|---|-----------------------|
| 1.116.946 | – | 11.164.353 | 1.345 | 12.282.644 | 12.282.644 |
| – | – | 120.123 | – | 120.123 | 120.123 |
| – | – | 120.123 | – | 120.123 | 120.123 |
| – | – | 708 | – | 708 | 708 |
| 1.116.946 | – | 11.285.184 | 1.345 | 12.403.475 | 12.403.475 |
| 1.116.946 | 430 | 5.309.936 | 1.481 | 6.428.793 | 6.428.793 |
| – | – | (12.836) | – | (12.836) | (12.836) |
| – | – | (12.836) | – | (12.836) | (12.836) |
| – | – | – | – | – | – |
| 1.116.946 | 430 | 5.297.100 | 1.481 | 6.415.957 | 6.415.957 |

Verkürzter Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Sitz der Telefónica Deutschland Holding AG (nachfolgend „Telefónica Deutschland“, vor dem 26. September 2012 firmierend unter „Telefónica Germany Verwaltungs GmbH“) ist Georg-Brauchle-Ring 23-25, 80992 München, Deutschland.

Mehrheitsaktionärin von Telefónica Deutschland mit einer Beteiligung von 76,83% ist Telefónica Germany Holdings Limited, Slough, Vereinigtes Königreich, eine mittelbare, hundertprozentige Tochtergesellschaft von Telefónica, S.A., Madrid, Spanien (nachfolgend „Telefónica, S.A.“; gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen „Telefónica, S.A. Group“). Die übrigen 23,17% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss (nachfolgend „Konzernzwischenabschluss“) der Telefónica Deutschland wurde für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. März 2013 aufgestellt und umfasst Telefónica Deutschland und ihre Tochtergesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam „Telefónica Deutschland Group“ oder „TDG“ oder „Gruppe“).

Bis zum 30. September 2012 bestand die Telefónica Deutschland Group gemäß IFRS 8 aus zwei berichtspflichtigen Segmenten:

- Telekommunikation
- Global Services

Die Unternehmen des berichtspflichtigen Segments Global Services (bestehend aus Telefónica Global Services GmbH, München („TGS“), Telefónica Global Roaming GmbH, München („TGR“), Telefónica Compras Electronicas, S.L., Madrid, Spanien und der vierzigprozentigen Beteiligung an der Adquira España S.A., Madrid, Spanien („Adquira“)) sowie die Group 3G UMTS Holding GmbH, München („G3G“) und die Quam GmbH, München („Quam“) wurden zum 1. Oktober 2012 verkauft. Folglich umfasst die Telefónica Deutschland Group zum 31. März 2013 nur ein berichtspflichtiges Segment (in der Vergleichsperiode hingegen waren noch beide o. a. Segmente vorhanden). Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 4, Segmentberichterstattung) verwiesen.

Die Telefónica Deutschland Group gehört zu den drei integrierten Netzbetreibern in Deutschland, die ein Festnetz und ein Mobilfunknetz betreiben. Die Gruppe bietet seinen Privat- und Geschäftskunden im Postpaid- und Prepaid-Segment Mobilfunkprodukte und Datendienste mit den Technologien Global Packet Radio Service („GPRS“), Universal Mobile Telecommunications System („UMTS“) und Long Term Evolution („LTE“) sowie Digital Subscriber Line („DSL“) Festnetztelefonie und Highspeed-Internetdienste an. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 1, Berichtendes Unternehmen) verwiesen.

Die Telefónica Deutschland Group ist ein Konzernunternehmen der Telefónica, S.A., Madrid, Spanien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

2. Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Gründung einer neuen Gesellschaft

Die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München gründete am 26. Februar 2013 per Gesellschaftervertrag die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 14. März 2013 mit einem Stammkapital von 25 Tsd. EUR. Die Gründung der Gesellschaft steht im Zusammenhang mit einer gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt geplanten Kapitalmarktfinanzierung.

3. Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 Zwischenberichtserstattung erstellt. Dementsprechend enthält der Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Angaben, die in einem vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand der Telefónica Deutschland am 14. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013 ist ungeprüft.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind die Zahlen in diesem Konzernzwischenabschluss in Tausend Euro (Tsd. EUR) und gerundet dargestellt. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 2, Grundlage der Erstellung) verwiesen.

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses verlangt vom Vorstand, Beurteilungen und Schätzungen abzugeben sowie Annahmen zu treffen, die sowohl die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze betreffen als auch die Höhe der berichteten Beträge der Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Tatsächliche Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses entsprachen die seitens des Managements getroffenen wesentlichen Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Telefónica Deutschland Group sowie die Hauptursachen für Schätzunsicherheiten denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 2, Grundlage der Erstellung) verwiesen.

4. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen weiterhin den in Anhang 3, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 beschriebenen Grundsätzen.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen („OIBDA“) vor Gruppengebühren („bereinigtes OIBDA“)

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen („OIBDA“), das die Gruppe als Leistungsindikator verwendet, wird berechnet, indem die Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus dem Betriebsergebnis ausgeschlossen wird. So wird der Effekt von Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten eliminiert, der kurzfristig nicht von der Geschäftsführung direkt gesteuert werden kann. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 4, Segmentberichterstattung) verwiesen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die jeweils berichtspflichtigen Segmente und die Überleitungsrechnung zum Ergebnis der Telefónica Deutschland Group für das erste Quartal 2013 und 2012:

| In Tausend EUR | 1. Januar bis 31. März 2013 (ungeprüft) | | | 1. Januar bis 31. März 2012 (ungeprüft) | | |
|---|---|-------------------|------------------------------|---|-------------|-----------|
| | Telekommunikation = Gruppe | Telekommunikation | Global Services (aufgegeben) | Summe | Überleitung | Gruppe |
| Umsatzerlöse | 1.229.884 | 1.258.442 | 113.448 | 1.371.890 | (113.448) | 1.258.442 |
| davon: Umsätze mit Dritten | 1.229.884 | 1.258.442 | 109.162 | 1.367.604 | (109.162) | 1.258.442 |
| davon: Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten | – | – | 4.287 | 4.287 | (4.287) | – |
| Bereinigtes OIBDA | 293.629 | 294.650 | 101.849 | 396.499 | (101.849) | 294.650 |

Überleitungsrechnung

| | In Tausend EUR | |
|--|------------------------------------|----------------|
| | 1. Januar bis 31. März (ungeprüft) | |
| | 2013 | 2012 |
| Bereinigtes OIBDA für berichtspflichtige Segmente | 293.629 | 396.499 |
| - Bereinigtes OIBDA aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | – | 101.849 |
| - Eliminierungen | – | – |
| = Bereinigtes OIBDA der Gruppe (fortzuführende Geschäftsbereiche) | 293.629 | 294.650 |
| - Gruppengebühren | (15.387) | (14.490) |
| = OIBDA der Gruppe (fortzuführende Geschäftsbereiche) | 278.242 | 280.160 |
| - Abschreibungen | (280.086) | (268.303) |
| = Betriebsergebnis (fortzuführende Geschäftsbereiche) | (1.844) | 11.858 |
| +/- Finanzergebnis | (11.010) | 2.256 |
| = Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | (12.854) | 14.114 |

Gruppengebühren

Gruppengebühren sind Gebühren, die im Rahmen einer Vielzahl von Vereinbarungen an die Telefónica, S.A. Group gezahlt wurden, einschließlich Management- und Beratungsdienstleistungen, Lizenzen, Kostenumlagen und andere Dienstleistungen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2013 wurden, mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 3, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) verwiesen, der die Grundlage für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss darstellt.

Im Quartal endend am 31. März 2013 wendet die Telefónica Deutschland Group erstmals IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses, sowie IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwertes, an. Diese Standards sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Weitere neue Standards und Interpretationen, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, hatten für die Telefónica Deutschland Group keine Relevanz.

Die Darstellungsform der Konzerngesamtergebnisrechnung wurde infolge der Änderungen des IAS 1R angepasst.

IAS 19R betrifft diverse Neuregelungen im Bereich der Bilanzierung und des Ausweises von Leistungen an Arbeitnehmer. Im Fall der Telefónica Deutschland Group war insbesondere von Bedeutung, dass der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag ersetzt werden. Dieser errechnet sich durch die Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung beziehungsweise Nettoschuld mit dem zu Periodenbeginn festgelegten Diskontierungszinssatz. Die Nettopensionsverpflichtung ergibt sich durch Abzug des Planvermögens mit seinem beizulegenden Zeitwert von dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen.

Die Änderung durch IAS 19R hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss. Dementsprechend fand keine rückwirkende Anpassung der Vorjahresspalte statt.

Im Quartal endend am 31. März 2013 wendet die Telefónica Deutschland Group erstmals IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, sowie IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, vorzeitig an. Die Anwendung der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 11 führte zu dem Ergebnis, dass die beiden bisherigen Gemeinschaftsunternehmen der Telefónica Deutschland Group, die TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG, Hamburg, und die TCHIBO Mobilfunk Beteiligungs GmbH, Hamburg, als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operation) im Sinne IFRS 11 zu klassifizieren sind. Im Ergebnis führt dies zur gleichen Bilanzierung wie die bisher nach IAS 31 angewendete Methode der Quotenkonsolidierung.

6. Vergleichsinformationen

Die im vorliegenden Konzernzwischenabschluss dargestellten Werte beziehen sich auf die am 31. März 2013 bzw. 2012 abgeschlossenen Dreimonatszeiträume, mit Ausnahme der Konzernbilanz, bei der die Informationen zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 verglichen werden.

Die bisherige Ergebnisentwicklung zeigt keinerlei Indikationen, dass die Geschäftstätigkeit aufgrund saisonaler Einflüsse wesentlichen Schwankungen unterliegt.

7. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zum 31. März 2013 haben sich die Art und Volumina der Transaktionen der Telefónica Deutschland Group mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht wesentlich verändert. Für weitere Informationen sei auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (Anhang 11, Nahestehende Unternehmen und Personen) verwiesen.

8. Ausgewählte erläuternde Konzernanhangangaben

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

| In Tausend EUR | Zum 31. März 2013 (ungeprüft) | | Zum 31. Dezember 2012 | |
|--|-------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Langfristig | Kurzfristig |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten | – | 445.023 | – | 379.402 |
| Abzugrenzende Verbindlichkeiten (Accruals) | – | 326.480 | – | 328.254 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | – | 187.680 | – | 210.802 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | – | 959.183 | – | 918.458 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8.193 | 199.474 | 9.193 | 219.130 |
| Summe | 8.193 | 1.158.657 | 9.193 | 1.137.588 |

Abzugrenzende Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Verpflichtungen für Personal und ausstehende Kostenrechnungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

| In Tausend EUR | Zum 31. März 2013 | Zum 31. Dezember 2012 |
|--|-------------------|-----------------------|
| | (ungeprüft) | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Sonstige, nicht handelsbezogene Verbindlichkeiten | 52.117 | 63.665 |
| Verbindlichkeiten für getätigte Investitionen | 80.979 | 78.870 |
| Sonstige Steuern und Sozialversicherung | 41.236 | 41.535 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | 21.451 | 31.096 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 3.691 | 3.964 |
| Summe kurzfristig | 199.474 | 219.130 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Sonstige, nicht handelsbezogene Verbindlichkeiten | 4.024 * | 4.208 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 4.169 * | 4.985 |
| Summe langfristig | 8.193 | 9.193 |
| Summe | 207.667 | 228.323 |

* Im Nachgang zur Veröffentlichung des Q1 Konzernzwischenberichts am 14. Mai 2013 wurden redaktionelle Änderungen in Form einer Erweiterung der vorhandenen Detailinformationen zu einzelnen Posten vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Telefónica Deutschland Group hat zum 1. Oktober 2012 im Rahmen einer einzigen Verkaufstransaktion

- ihr gesamtes Segment Global Services sowie
- folgende Unternehmen verkauft: Group 3G UMTS Holding GmbH und Quam GmbH.

Die unter die Transaktion fallenden Unternehmen waren im ersten Quartal 2012 als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für das erste Quartal 2012:

| In Tausend EUR | 1. Januar bis 31. März 2012 (ungeprüft) |
|--|---|
| Umsatzerlöse | 113.448 |
| Sonstige Erträge | 66 |
| Finanzerträge | 6.864 |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | (147) |
| Personalaufwand | (5.630) |
| Sonstige Aufwendungen | (1.601) |
| Abschreibungen | (860) |
| Finanzaufwendungen | (6.078) |
| Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | 106.061 |
| Ertragsteuern | (925) |
| Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | 105.136 |

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tausend EUR | 1. Januar bis 31. März (ungeprüft) | |
|---------------------------------|------------------------------------|------------------|
| | 2013 | 2012 |
| Erbringung von Dienstleistungen | 1.048.485 | 1.111.310 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 181.399 | 147.132 |
| Summe | 1.229.884 | 1.258.442 |

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Mobilfunk und Festnetz/DSL ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

| In Tausend EUR | 1. Januar bis 31. März (ungeprüft) | |
|--|------------------------------------|------------------|
| | 2013 | 2012 |
| Umsatzerlöse | | |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunk | 913.504 | 904.345 |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen | 733.164 | 758.269 |
| Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware | 180.340 | 146.076 |
| Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL | 315.322 | 353.041 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 1.058 | 1.056 |
| Summe | 1.229.884 | 1.258.442 |

Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Im ersten Quartal 2013 belaufen sich die Personalaufwendungen auf 105.074 Tsd. EUR (2012: 104.292 Tsd. EUR). Die Telefónica Deutschland Group weist seit dem 1. Januar 2013 sowie in der Vorjahresvergleichsperiode Aufwendungen für externe Personaldienstleistungen in den sonstigen Aufwendungen aus, während diese Kosten im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen wurden. Im ersten Quartal 2013 sind Aufwendungen für externe Personaldienstleistungen in Höhe von 10.404 Tsd. EUR (2012: 11.225 Tsd. EUR) angefallen.

Finanzergebnis

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 betrug das Finanzergebnis der Telefónica Deutschland Group 2.256 Tsd. EUR. Für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres beträgt das Finanzergebnis minus 11.010 Tsd. EUR. Diese Entwicklung lässt sich hauptsächlich auf höhere Finanzierungsaufwendungen im Zuge der Darlehensaufnahme der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande zurückführen, welche im September des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Mai 2013 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der Telefónica Deutschland Holding AG statt. Neben der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Wahl von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Geschäftsstelle München, zum Abschlussprüfer für den Konzern und die Telefónica Deutschland Holding AG beschloss die Hauptversammlung hierbei, eine Dividende von 0,45 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt 502.625.430,00 EUR, auszuschütten.

Telefónica Deutschland und die Telekom Deutschland GmbH haben am 2. Mai 2013 ein Memorandum of Understanding zur Erweiterung ihrer Festnetz-Kooperation abgeschlossen. Diese umfasst die zukünftig verstärkte Inanspruchnahme der Highspeed-Infrastruktur der Telekom Deutschland GmbH durch Telefónica Deutschland für ihre Festnetzprodukte. Im Rahmen dieser Kooperation wird Telefónica Deutschland den Übergang von der eigenen ADSL-Infrastruktur hin zu einer zukunftsfähigen NGA-Plattform umsetzen können. Telefónica Deutschland wird weiterhin VDSL- und Vectoring-Vorleistungsprodukte der Telekom Deutschland GmbH nutzen. Der Übergang soll voraussichtlich in 2019 vollständig abgeschlossen sein. Die Kooperation wird den zuständigen Behörden wie der Bundesnetzagentur und dem Bundeskartellamt vorgelegt. Die Kooperation bedarf noch eines endgültig bindenden Vertrages mit der Telekom Deutschland GmbH. Der Abschluss dieses Vertrages ist derzeit für das Ende des Jahres 2013 vorgesehen. Der Beginn der Kooperation ist derzeit für das Jahr 2014 geplant.

Anderweitige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschluss des Berichtszeitraums haben sich nicht ergeben.

München, 14. Mai 2013

Telefónica Deutschland Holding AG
Der Vorstand



René Schuster



Rachel Empey



Markus Haas

Glossar

| | |
|----------------------|---|
| 3G | Dritte Generation mobiler Kommunikationsstandards, welche höhere Übertragungsraten unterstützt (siehe auch UMTS) |
| ADSL | Asymmetrical Digital Subscriber Line (siehe auch DSL) |
| ARPU | Average Revenue per User |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| Breitband | Bezieht sich auf Telekommunikation, in dem ein breites Band von Frequenzen zur Informationsübertragung zur Verfügung steht |
| CapEx | Capital Expenditure: Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwert) |
| Cloud-Dienste | Beziehen sich auf eine dynamische Infrastruktur, Software- und Plattformdienste, welche online zur Verfügung stehen |
| Cross-Selling | Marketingbegriff, der den Verkauf von ähnlichen oder ergänzenden Produkten oder Dienstleistungen beschreibt |
| DSL | Digital Subscriber Line: Technologie, mit der Daten in der Teilnehmeranschlussleitung an die Endverbraucher übertragen werden |
| FTR | Fixed Termination Rates |
| GPRS | Global Packet Radio Service: Mobilfunktechnologie für die Datenübertragung in GSM-Netzen |
| GSM | Global System for Mobile Communications: Der globale Standard für die digitale Mobilkommunikation |
| Hosting | Bereitstellung von Speicherkapazitäten im Internet |
| Internet | Weltweites Netzwerk von Computern auf der Basis einer IP-Adresse ohne zentrales Netzwerkmanagement |
| Joint Venture | Gründung einer neuen Firma durch zwei oder mehr Unternehmen zu Kooperationszwecken |
| LTE | Long Term Evolution: Weiterentwicklung des Mobilfunkstandards UMTS/HSPA |
| LTM | Last Twelve Months |
| M2M | Machine-to-Machine-Kommunikation: Automatischer Informationsaustausch zwischen Geräten |
| MMS | Multimedia Messaging Service |

| | |
|-------------------------|---|
| mpass | Mobiler Zahlungsservice |
| MTR | Mobile Termination Rates |
| NFC | Near Field Communication: Drahtloser Verbindungsstandard über Kurzstrecken |
| NGA | Plattform Next Generation Access: Umstellung der bestehenden Telekommunikationsnetze auf Internet-Plattform-Technologie |
| n.m. | not measured oder not meaningful |
| OIBDA | Operating Income before Depreciation and Amortization |
| Prepaid/Postpaid | Im Gegensatz zu Postpaid-Verträgen wird bei Prepaid-Verträgen das Guthaben im Voraus erworben ohne vertragliche Verpflichtungen, die sich aus einer festen Laufzeit ergeben würden |
| Roaming | Der Gebrauch eines Gerätes oder einer Kundenidentität in einem fremden oder anderem als dem Heimnetzwerk |
| SIP | Session Initiation Protocol: Ein Internet Engineering Task Force (IETF)-Standard-Protokoll zur Einführung einer interaktiven Benutzersitzung, welches Multimedia-Komponenten wie Video, Telefonie, Chat, Gaming oder Virtual Reality mit einbezieht |
| SIM | Subscriber Identity Module: Eine Chip-Karte, welche in das Mobiltelefon eingelegt wird und zur Identifikation des Nutzers im Netz dient |
| Smartphone | Kabelloses Telefon, welches als Mobiltelefon benutzt werden kann und gleichzeitig die Funktionen eines Webbrowsers und Email-Lesegeräts erfüllt |
| SMS | Short Message Service |
| ULL | Unbundled Local Loop: Überbrückt die Distanz zwischen Lokalaustausch und der Endstelle in den Örtlichkeiten des Kunden. Es ist auch unter dem Namen „last mile“ bekannt. |
| UMTS | Universal Mobile Telecommunications Service: Internationaler, mobiler Kommunikationsstandard der dritten Generation, welcher mobiles Multimedia und Telematik-Services unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint |
| VDSL | Very High Speed Digital Subscriber Line: DSL-Technik mit wesentlich höheren Datenübertragungsraten über Telefonleitungen als ADSL |
| Wholesale | Der Verkauf von Services an dritte Parteien, welche diese an ihre eigenen Endkunden entweder direkt oder nach weiterer Bearbeitung verkaufen |

Herausgeber:

Telefónica Deutschland Holding AG
Georg-Brauchle-Ring 23-25
80992 München
Deutschland
Telefon: +49 89 2442 0
www.telefonica.de